

Goldener SONNTAG

geöffnet von 12 bis 18 Uhr

Praktische Geschenke, die lange erfreuen —!

Herren-Ülster Paletots	26.-	33.-	39.-	49.-	59.-
Herren-Ülster	46.-	59.-	66.-	74.-	89.-
Herren-Anzüge	29.-	43.-	56.-	63.-	74.-
Herren-Sportanzüge	29.-	39.-	46.-	53.-	59.-
Herren-Schi-Anzüge	24.-	27.-	33.-	39.-	49.-
Schi-Windblusen	9.50	13.-	16.-	19.80	22.-
Winter-Loden-Joppen	11.75	13.50	17.50	19.-	24.-
Leder-Jacken	39.-	46.-	53.-	59.-	65.-
Knaben-Mäntel	6.50	9.50	12.-	16.-	24.-
Knaben-Anzüge	9.-	14.-	18.-	22.-	28.-

Jungvolk-Kleidung, vorschriftsmäßig
Strickkleidung aller Art
Unterwäsche — Trainingsanzüge
Berufskleidung für alle Berufe

Schöne Rauchjaken mollig, elegant
11.75 16.50 19.80 22.- 28.- 32.-
Sehen Sie bitte
zuvor unsere Schaufensterauslagen

Otto Knoll

Leipziger Straße 36—38

m n z - Spagag - Winterreisen!

Nach dem Winter 1927/28 können wir mit einem äußerst reichhaltigen Programm von Gesellschaften und Wandfahrten aufwarten. Für jeden Geschmack und für jeden Geldbeutel haben wir etwas auszubieten. Hier eine kleine Auswahl:

Oberrhein und Südtirol: Mittenwald, immer gleich beliebt! Riffen, Oberhofen, Mittelberg (Schilf- oder Käsehäuser / Oberrheinregion, Winterstein, Oberhofen, Rauris) u. viele andere! In diesem Jahr besonders schöne Schneefelder! Stellen der m n z und im Spagag-Verzeichnis, Halle (Saale), im Roten Turm (Ferial 229/8) und 825/85)

SAN VIGILIO

16 Tage ab und bis Leipzig RM. 137.- Anmeldebüro noch für die ganze Saison möglich. Viel Schnee — Ruhe — Zünftiger Sport

Veranstalter: Spagag-Verzeichnis, Halle (Saale), teile m n z, etc. und andere anerkannte Reisebüros! Fragen Sie die ausüblichen Vertreter bei den Großhändlern der m n z und im Spagag-Verzeichnis, Halle (Saale), im Roten Turm (Ferial 229/8) und 825/85)

Schreiberschloßchen Galtzenberg

Heute Tanz-Abend

Donnerstag ab 10 Uhr
der gemütliche Saal
in allen Räumen
Wachler! (Hohe Stimmungskapelle!)

Stadttheater Halle

Heute, Samstag, 16 bis gegen 17 Uhr
Peterdorns Mondnacht
Mittwoch, 17. bis gegen 21 Uhr
Gastspiel: Carlotta Gellmann
vom Hoftheater Darmstadt
La Scaviola
Sonntag, 18. bis gegen 17 Uhr
Peterdorns Mondnacht
19. bis gegen 21 Uhr
Das Laub des Cäcilien
Dienstag, 20. bis gegen 17 Uhr
Dietrich von Franke & Schar

Moritz Korde
Nachfolger
Halle a. S.

Likör-Fabrik
Wein-Handlung
gegr. 1844

Charlottenstr. 11 Fernruf 22359

Echte Münchener Sodenmügel
empfehlen wir für Damen, Herren, Kinder, Säuglinge
Sie sind gesundlich
6. Schöne Nacht, H. & J. Obermann
Selle (Saale)
Gr. Steinstr. 84
Berlinerstr. 2

Diana LUFTGEWEHR
Freude. Es sind keine Feuerwaffen, deshalb selbst im Zimmer verwendbar. Großartig ist der weich ausfallende Druckpunkt bei der Schießung an den neuen Diana-Modellen. Unverbindliche Vorführung im Waffenspezialgeschäft

Walter Uhlig
direkt am Leipziger Turm

Schüringer Hof Leipzig

Die weltberühmte historische Gaststätte.
Eine Sehenswürdigkeit der Stadt

Flügel von Feurich
Pianos Förster
Klein-Klaviere Wollfram
Pianohaus Maaecker
Zeller und Winkelmann
Seit 1823
Weissenhausstr. 1 B. am Frankplatz

Ein hübscher Kauditsch
zu 14.-, 24.- bis 108.- Mk.
oder ein bequemer 6 Geißel
zu 23.-, 27.-, 27.- bis 108.- Mk.
Gebr. Jungblut, Albrechtstr. 37
Berlinerstr. 22

Kauf bei unseren Lieferanten

Autofur 32289

Sonnent., Abn. 71
Stadt-, Fern- und
Geldschleifer

Preiswerte und gut
taufen Sie sämtliche
Unterzeuge
u. Strumpfwaren i. d.
erst. Spez.-Geschäft
H. Schnee nach!
Gr. Steinstr. 88
Gegründet 1888

Besucht die
Bergnütigungs-
stätten
unserer
Lieferanten!

Große Märkerstraße 11
Leipziger Str. 43, Geiststr. 11

Ottomar

Alle Sorten
Weine
Liquöre

Brehmer Nachf.

Rum
Arrak
Weinbrand
Hallerontropfen
auch lose

Für Festfreude

HEINZE ZIGARREN

Reiche Auswahl, geschmackvoll wie immer!

In Halle erhältlich:
Gr. Steinstr. 71
Un ere
Leipziger Str. 56
Dellnisch. Str. 93

(Verlangen Sie neueste Preisliste!)

Rund um den Rannischen Platz

Optiker Siebecke

Spezialgeschäft für moderne Augenoptik

Prakt. Weihnachtsgeschenke

Lieferant aller Krankenkassen
Ruf 35995 Steinweg 25

Kress & Co.
Pflanzhöhe 4 Kleinschmieden 6
10 Min. v. Rannischen Platz Nähe Markt

Restaurant „Zum Rannischen Platz“

Inh. Karl Holzwaßig
Halle-S. Steinweg 29 - Fernruf 39910
Spezial-Ausflucht
Brauerei Sternbus



Hermann Zander

direkt am Rannischen Platz

Curt Woide

STEINWEG 25, am Rannischen Platz

Füllfederhalter
Briefpapiere
Büroartikel
Fotoalben

ERIKA - SCHREIBMASCHINEN

Kolonialwaren / Kaffee-Großbroterei
Weine // Rum // Arrak // Liköre
bekannt als gut und preiswert!

Rot- und Weißweine
gute abgelagerte Qualitäten
Rum / Arrak / Weinbrand
Spezial-Marken d. deutsch. Spirituosen-Industrie in gr. Auswahl

MAX OTT

HALLE (SAALE), STEINWEG 26

Kronen-Apothek am Steinweg

Ruf 263 47

Biochemie - Allopathie - Homöopathie
Harnuntersuchungen
Spez.: Hustenkranken, Duplex-Grippe-Tabletten

Dauerwellen 4.50

mit System Wolla

Parfümerien
Toilette-Artikel
Oto Erbslüber
Steinweg 25

Zigarren

aus meinem Fachgeschäft
immer eine Festfreude!

OTTO IFLAND

Steinweg 29 am Rannischen Platz
Ecke Lindenstraße

Paul Kreschmar

Medische Halle
Wettbergstr. 10
Halle a. S., Pflanzhöhe 1 (Ecke Pflanzhöhe)
5 Minuten vom Rannischen Platz

Stoppdecken, Betten, Wäsche

von
Wilhelm Janssen
Liebenauer Str. 162, 5 Min. vom Rannischen Platz



Wir besuchen die Institute unserer Universität

Studenten in der Dunkelkammer

Photographie eine Hilfswissenschaft - Farbaufnahmen in höchster Vollendung

Wir sehen im folgenden die Kräfte, die über die Arbeit in den Instituten unserer Universität fort mit einem Bericht über den Besuch in dem photographischen Institut der Martin-Luther-Universität.

Mit jenen Künften, die vorwiegend auf dem Erlernen und dem Beherrschen technischer Einzelheiten beruhen, hat es eine besondere Bewandnis; man pflegt sie nämlich oft nicht sonderlich ernst zu nehmen. Von der Dichtkunst und der Malerei, von den Künsten des Singsens und Singierens weiß man, daß sie nur bis zu einem gewissen Grade schulmäßig erlernt werden können; zu ihrer vollendeten Beherrschung gehört mehr als kreisförmiges Fleiß, dazu gehört letzten Endes ein begnadetes Können, eine Begabung, die angeboren ist. Wie ist es nun mit der Kunst des Photographierens? Ist es überhaupt noch eine Kunst, gute Bilder mit einem Photoapparat zu machen, wo heute schon fast jedes Kind photographieren kann? Es ist auch hier so, daß man wohl die Technik erlernen kann, daß es aber auch bei der Kunst des Photographierens ein Letztes gibt, sagen wir ruhig: eine photographische *Begabung*, die einfach nicht jedem Menschen gegeben ist. Wer selbst photographiert, weiß dies am besten. Schließlich ist auch das Photographieren ein Handwerk, zu dessen Erlernung jeder Lehrling mehr als nur Lust und Liebe mitbringen muß,



Im Tageslichtraum werden die Aufnahmen gemacht

auch einen Bildwerfer, nicht wenige sogar einen Filmapparat. Als im Jahre 1838 mit der Erfindung der Daguerreotypie, einer durch Tod löstempfindlich gemachten Silberplatte, die eigentliche Photographie begann, da war es noch ein technisches Wunder gewandt; wir nehmen sie hin als eine Selbstverständlichkeit. Nicht nur die Geschäfte dieses einzigartigen Wanders wird nun auf der Universität gelehrt, die immer mehr fortschreitende Entwicklung in der

Vervollkommnung der photographischen Apparate, in der Kunst des Entwickelns, Kopierens und Vergrößerns, nicht zuletzt die Farbaufnahmen, stehen im Mittelpunkt der Arbeiten unseres photographischen Institutes. Wie in allen Instituten unserer Universität sind auch hier wissenschaftliche Präzision und Pädagogik in schöner Harmonie gekoppelt. Auf der einen Seite wird den Studenten unter Anleitung von Professor Dr. Thiem Gelehrtheit gelehrt, alle photographischen Kenntnisse, die sie für ihren Beruf gebrauchen, zu erlernen,

und zwar auf wissenschaftlich fundierter Basis; zum anderen hat man in dem photographischen Institut ein Laboratorium erstellt, das für die anderen Institute unserer Universität, das Lehrmaterial, Diapositive und Reproduktionen schafft. Sehr wertvoll ist vor allem die Zusammenarbeit mit der Universitäts-Bibliothek, für die laufend Photokopien hergestellt werden.

Bei dem wissenschaftlichen Material, das hier in Frage kommt, ist sorgfältige Präzision und eine sehr sorgsame Behandlung der zur Verfügung gestellten, oft sehr wertvollen Unterlagen erforderlich, unter anderem werden auch die photographischen Ergebnisse der Forschungsarbeiten unserer Universität hier verarbeitet. Selbstverständlich arbeitet das Institut nur für den internen Betrieb der Universität, wodurch es in keinerlei Konkurrenz mit den Fachphotographen und Meistern des Handwerks tritt.

In dem Tageslichtraum wurden wir empfangen. Waagen für Chemikalien stehen hier, Schneebelagmaschinen, Glaschächler; in ein jedes dieser Vorrichtungen tritt ein Stückchen von der Dede herab, an langen Fäden, hängen Filme und Papiere zum Trocknen. Ein angrenzender großer Raum ist vollkommen verdunkelt, hier stehen ein großer Reproduktionsapparat, mit dem man vergrößerte Photokopien machen kann, ferner ein Phototypieapparat, an einer Wand lange Bände mit Chemikalien und ein elektrischer Trockenapparat. Hier geräumige Dunkelkammern enthalten selbstverständlich alles das, was schon ein Laie in der Kunst des Photographierens für unumgänglich notwendig erachtet, darüber hinaus auch noch Vergrößerungsapparate für Kleinbilder und manche andere Sonderheiten. Eine Dunkelkammer ist nach den Angaben von Professor Thiem besonders für Lehr- und Unterrichtszwecke eingerichtet. Hell und geräumig sind der Vorlesungs- und das Meisterei; ein gemaltiger Apparat, gleich einer Söhne anzuschauen, wuchtet hier in der Mitte des Raumes, der Bildwerfer für Farbplatten. Und was wir hier am Schluß des Rundgangs durch das vorzüglich eingerichtete photographische Institut unserer Universität sehen, eine Fülle ausgezeichnete Farbaufnahmen von hallischen Kunstwerken, Bilder aus der Stadt- und ländliche Naturansichten, das bekräftigt unsere Annahme, daß man sich als Meister im photographischen Handwerk zu werden, ein Künstler sein muß.

Dr. Aulich.



Kunst- und Bildwerfer (Dr. Aulich)

Eine der vier Dunkelkammern

mehr als nur ein künstlerisch empfindendes Auge, eine geschickte Hand, sondern eben auch eine gewisse künstlerische Begabung; nicht umsonst gibt es ja auch in diesem Handwerk Meister, deren Können sich in jedem Fall von laienhaften Produktionen erhebt und unterscheidet.

Es ist selbstverständlich, daß eine solche Kunst auch dort nicht fehlen darf, wo das gesamte geistige Leben unseres Volkes in den mannigfaltigsten wissenschaftlichen Disziplinen vertreten ist, — auf unseren Universitäten. In vielen anderen deutschen Hochschulen gibt es schon lange sogenannte Photochemische Institute; nirgends aber gibt es ein photographisches Institut, wie wir es hier in Halle an unserer Martin-Luther-Universität seit dem Jahre 1930 haben. Sein Direktor ist Professor Dr. Walter Thiem, der bereits in den Jahren 1908 bis 1918 als Leiter für Photographie in der Hechelmaschinen-Abteilung und Lehrgang leitete; von sämtlichen Fakultäten unterstützt, wurde ihm im Jahre 1930 das Institut in den oberen Räumen des Melanchthoniums eingerichtet. Und das hat seinen guten Grund gehabt; denn die Photographie kann heute als eine Hilfswissenschaft für fast alle anderen wissenschaftlichen Disziplinen angesehen werden. Der Archäologe, der Paläontologe, Landwirt, Biologe und Biologe, sie benötigen heute alle — zumindest im Inneren für Lehrzwecke — photographische Reproduktionen. Undenkbar ist es weiter, daß heute ein Kunsthistoriker, Bibliothekar oder Vortragsredner nicht photographieren kann; Gemaltene und Naturstudien betruhen ebenfalls auf der Photographie. Diese Förderung ist in dem Wissenschaftsbetrieb unserer Universität schon zur Tatsache geworden. Wir werden bei unseren Besuchen in den Instituten der Universität immer wieder hingewiesen auf Sammlungen photographischer Aufnahmen, Sammlungen von Kleinbildern zu Reproduktionen; und fast jedes Institut besitzt

Äpfel, Nüsse, Lichterbäume

Der Weihnachtsmann beim Gaußfab des Arbeitsganges XIV

Der Gaußfab des Arbeitsganges XIV veranstaltete am Freitag nachmittags eine Weihnachtsfeier. Zum Gaußfab unseres Arbeitsganges gehören viel mehr Personen, als man zunächst vermuten kann. Umher den 150 Höheren und mittleren Führern umlagert er noch etwa 50 Reichsarbeiter und Angehörige, zu denen der Gaußmusikzug und Gaußpionierszug hinzukommen. Alle diese hatten sich zu der Feier mit ihren Frauen und Kindern eingeladen, so daß der große rote Saal des Kantinengebäudes nicht ausreichte und man noch den fälligen großen Kantinenraum benutzte mußte.

Es war ein buntes Bild, das sich den Gängen bot. Die großen Säle waren mit Schmück und Lichterkäulen festlich geschmückt, auf den Tischen waren lange Reihen mit Tellern voll Äpfeln, Nüssen und Weihnachtsgebäck. Und dazwischen lagen auch die vielen kleinen und großen Kinder, die wie alljährlich erwartungsvoll der Dinge harren, die da kommen sollten. Nach einleitenden Musikstücken des Gaußmusikzuges wies Oberarbeitsführer Weigner

und Arbeitsführer v. Harauß auf den Weihnachtsbaum und die Weihnachtslichter als ehrwürdige Symbole für die unvergängliche Kraft und Unvergänglichkeit unseres Volkes hin. Der deutsche Weihnachtsbaum eint alle Deutschen. Während sich in mehreren Ländern der Bolschewismus stürzt ausstößt, werden alle Deutschen in wenigen Tagen ihr deutsches Weihnachten feiern. Eine Vorfeier dazu sollte die Angehörigen des Gaußfabes und die Angehörigen und Reichsarbeiter bereiten.

Der Weihnachtsmann, der jetzt erschien, war sonst gar jungfräulich geblieben, nur hatte er seinen Schritten mit einem großen Wagen vertauscht. Obwohl dieser bis zum Überlaufen mit Geschenken besetzt war, reichte eine einmalige Fahrt nicht aus. Und an der Fülle dieser Geschenke konnte man den Geist erkennen, den die Arbeitsmänner unseres Gebietes an ihren Barteilgaben entwickelt hatten. Denn sämtliche Geschenke, die verteilt wurden, waren von ihnen selbst verfertigt. Eine weitaus größere Menge hatte man schon der NSD überweisen.

Sichfest bei der SA.-Brigade 38

Eine lässliche, aber eindrucksvolle Weihnachtsfeier, die über die gewöhnliche Form hinaus hin zu einem ursprünglich deutschen Sittlichkeitsfest gestaltet, beging der Stab der SA.-Brigade 38 in den Räumen seines Dienstgebäudes. Ganz bewußt wurde die Stunde in einem Rahmen gestellt, der frei und gelöst von aller fremden Dogmatik, den Jauber dieses deutschen Festes in seiner ganzen Tiefe und Ursprünglichkeit auf alle unmittelbare Übertragung. Brigadeführer Richard Fiedler bestand es mit passenden Worten seinen Mitarbeitern den Sinn dieses Weihnachtsstundes, dieses Besenkniffes zum Licht, zu vermitteln und die großen Gedanken herauszufallen, die Grundlagen unserer weltanschaulichen nationalsozialistischen Gesamtlehre und Glaubenssätze sind. Die Religiosität unserer Bewegung konnte nicht besser ihren bescheiden Ausdruck finden, als in dieser lässlichen SA.-Feierstunde im Glanz prächtender Wälder. Am Heben der ersten alten SA.-Kameradschaft fanden dann die Geschenkerückgabe und einige frohe Stunden, die der Feier, die Brigadeführer Fiedler so wirksam leitete, und damit ursprünglich ausgedacht gefestigt, ihren rechten Abschluß verließen.

Mit der Schreckschuppel

In den Vormittagsstunden des 15. Dezember hingelte ein junger Mensch an einer Wohnungstür eines Hauses der Hilde-Straße. Als die Tür geöffnet wurde, klopf er — mit einer Schreckschuppel, wie sich dann herausstellte — auf die an der Tür erscheinende Frau, die pflichtbewußt nicht bestürzt wurde, und lächelte. Der Täter, der bisher ein Verhältnis mit der Tochter der Frau unterhalten hatte, gegen das die Mutter Einspruch erhob, wollte auf diese Weise die Erlaubnis zur Eheheiratung der beiden noch minderjährigen erzwängen.



Niemand soll hungern und frieren. Darum geben wir auch heute wieder für das WHW. Ein Blick in die Kleiderkammer der Zentrallagerstelle in Halle

Weihnachtssagen unterm Weihnachtsbaum

Auch in diesem Jahre stellen sich die halbesährigen Säger unter der Leitung des Gau-
dormleiters Koeller zur Verfügung, um ge-
meinsam mit der Kapelle des "Königs" unter
Leitung des Musikleiters Köhne auf dem
Marktplatz unter dem Weihnachtsbaum für
alle Weihnachtslieder zu singen und zu
spielen. Auch die Schülern der Stadtschule
sollen sich an diesem Fest beteiligen.
Nach der Zuhilfenahme unter Leitung von
Lehrer Meier und ein Fünftel von
100 Mädchen der Glaubenschule unter Leitung
von Rektor Greff werden ebenfalls Weis-
nachtslieder vorgetragen.

Zu dieser Feier, die am Sonntag, 19. De-
zember, von 16-17 Uhr auf dem Marktplatz
am Rathaus stattfindet, werden alle Volksg-
enossen herzlich eingeladen.

NSB-Schülerwettbewerb war erfolgreich

Der von der Gauamleitung der NSB, aus
Anlaß der Mitgliederbewerbe im August
dieses Jahres durchgeführte Schülerwettbewerb
brachte eine außerordentliche rege Beteiligung
und einen großen Teil guter Arbeiten. Als
Aufgabe war gestellt, in Aufsätzen, Zeichnungen,
Skizzen usw. Gedanken und Ergebnisse aus
der Arbeit der NSB-Mitgliedschaft darzustellen.
Nach eingehender Prüfung der eingegangenen
zahlreichen Arbeiten konnte die Prüfungs-
kommission 377 Schülerarbeiten aus allen
Teilen des Gau und aus allen Gaukreisen
mit einem Preis auszeichnen. Für Gemein-
schaftsarbeiten wurden zehn Schulklassen mit
einem Bild von Reichsmittler Dr. Goebbels
bedacht. Die Preise werden freizeitleich nach
Möglichkeit noch vor Weihnachten verteilt.

160 neue Parteigenossen verpflichtet

Im Raderingerhaus zu Halle waren
160 Parteimitglieder verpflichtet. Die in einer
Feierstunde der nationalsozialistischen Be-
wegung eingeweiht wurden. Organisations-
leiter Herr Köhler ermahnte die neuen Partei-
genossen den Weg, der jetzt vor ihnen liegt.
Treu und Kameradschaft sind die Voraus-
setzungen für jeden Nationalsozialisten. Hier-
auf gelobten die Teilnehmer, die ihnen allen
den Weg der Pflichterfüllung ausgedeutet wurde.
Wolf Hüter und seinen Führern unerschütter-
liche Verbundenheit.

78 Baugenehmigungen

Im November wurden durch die Bauinspek-
tion insgesamt 78 Baugenehmigungen erteilt. Hier-
von entfielen auf Neubauten für Wohngebäude
sechs, auf gewerbliche Anlagen und Wirt-
schaftsgebäude (Gasthaus, Schuppen, Katis-
wagenunterstände) 16 und auf Umbauten, die
durch Aufstockung, Wohnungsteilung, Fassaden-
änderungen usw. veranlaßt wurden, 56 Ge-
nehmigungen. Die Wohngebäude sind bestrahlt
als fünf Einfamilienhäuser an der Froschen-
Luisen, Margueritenweg, Fähr- und Köhler-
Straße und als ein Zweifamilienhaus an der
Fährstraße. Durch Umbauten entstanden acht
Wohnungen. Insgesamt sind 18 Baugenehmigungen
genehmigt worden. Die Neu- und Umbauten
entsprechen einer Baugruppe von 468 850 RM.
Für Anpreisungserleichterungen (Reklamen)
wurden 46 Erlaubnisbescheine ausgestellt.

Der Deutschlandbesuch findet am Sonntag,
19. Dezember, 10 Uhr, die Aufnahme einer
Morgenfeier des Reichsarbeitsdiensts. An-
geleitete sind die Reichsführer Köhn, Königs-
berg und Stuttgart.

Bom Weifen der Symbiose

Vortrag Professor Buchner in der Leopoldina

Als Symbiose bezeichnet man in der
Biologie das gesetzmäßige dauernde Zu-
sammenleben verschiedener Organismen zu
beiderseitigem Nutzen. Die Symbionten der
Symbiose nennt man Symbionten. Solche
sind zwei Tierarten oder zwei Pflanzenarten,
oder eine Tier- und eine Pflanzenart. So zu
sehen im "Brokhaus".

Eine Darstellung hierzu gab Prof. Dr.
Buchner, Leipzig, in einer Vortragsgabe
der Deutschen Akademie der Naturforscher am
Freitagabend. Der Vortragende, der seit
25 Jahren auf diesem Gebiete tätig ist, ver-
mittelte an Hand von Lichtbildern einen Ein-
blick in das Wesen der Symbiose. Ein
häufig auftretendes Fall von Symbiose ist die
Leucht-Symbiose, die auf der Anwesenheit von
Leuchtbakterien beruht. Von ihnen ist oftmals
eine regelrechte Leuchtorgane vorhanden.

Die Aufnahme dieser Symbionten kann
durch den Mund der Larve erfolgen. Das
Wirtstier frisst bei der Fütterung einen Symbio-
sionten der Gallertart hinzu, die die Larve
durchdringt, wobei sie die Symbionten
schluckt. Diese leben in besonderen
Organen des Tieres, den Wirtstieren, aus
einzelnen Zellen, Mycetozoen, aufgebaut sind.
Auch bei der Befruchtung können die Sym-
bionten ihren Weg nehmen, oder die Eizellen
werden im mütterlichen Körper infiziert, wie
Prof. Buchner an Schnittbildern von Fäden
feststellte. Leuchtbakterien werden ins Innere der
frischen Zellen aufgenommen und darüber
hinaus eigene Leuchtorgane ausgebildet.

Nach der Zahl der Zellen kann man auch
die einzelnen Arten unterscheiden. Auch die
Proportionen der verschiedenen Symbionten
sind konstant, so daß man das Gefühl hat, als
seien sie gemalte Gänge der Tiere. Denn es ist
festgestellt worden, daß der Wirt sie entfernen,
obwohl man, wo er es will, hierfür gibt es

Die Schaulenferlicheibe mit dem Knads

Eine Handlung sollte auf offener Straße gemauft werden

Die Straftaten eines lauberen jungen Alex-
hannes fanden jetzt vor dem höchsten Gericht
ihre Sühne. Wegen schweren Diebstahls, wegen
verurteilten schweren Diebstahls, verurteilten
Strohraubes sowie wegen Vergehens gegen
§ 175 des Strafgesetzbuchs wurde der 23jährige
Franz F. zu einer Gesamtstrafe von einem
Jahr und neun Monaten Gefängnis verurteilt.
Sein Kumpen, der 23jährige Alfred E. erhielt
wegen verurteilten schweren Diebstahls und ver-
urteilten schweren Raubes ein 2½-jähriges
Gefängnis. Der dritte im Bunde, der 23jährige Werner Z.
wurde wegen schweren Diebstahls sowie ver-
urteilten schweren Diebstahls zu zehn Monaten
Gefängnis verurteilt. Die Unterfangungsfrist
wurde den dreien angedreht.

An der Nacht vom 7. April 1936 kamen
Franz F. und Werner Z. bei einer Streife
durch die Stadt in im Gummieren des
Schaufener vorüber, dessen Auslagen den
beiden gefielen. Sie betrachteten sich die
Sachen näher und stellten dabei fest, daß die
Schaufenerlicheibe schon einen kleinen Knads
hatte. Es bedurfte bei beiden keiner langen
Überlegung; während F. Schmiere hand, ver-

Spaßen auf dem Telegraphendrah

Aber die Drahtleitung ist getroffen worden

Das das Schießen auf Spaßen auch so eine
Sache sein kann, machte der 33jährige J. er-
leben. Er wollte mit einem Leisung Spaßen
aus seinem Schrebergarten verzeichnen, was
abgeschien. Auf jedoch plötzlich die Tele-
graphenleitung, die in der Nähe seines
Gartens verläuft. Wegen Verletzung der
30er Anlage mußte J. jetzt eine Geldstrafe
von 3 RM zahlen.

Der im Norden der Stadt gelegene
Schrebergarten ist J. seiner Familie im
Laufe der Jahre ganz unentbehrlich geworden.
J. pflegt ihn mit aller Sorgfalt, die Haupt-
sorge hat er dem Kampf gegen die Froschen
und räuberischen Spaßen, die seine Erdbeeren
plündern und anderen Schaden anrichten.
So legte er sich ein 6-Millimeter-Lösching mit
gezogenem Lauf zu, und erklärte den Spaßen
den Krieg. Dadurch aber verlor er gegen das
Strafgericht, da er beim Schießen Menschen
in der Nachbarschaft gefährden konnte. Da J.
aber sehr vorsichtig war, wurde keine Schießerei
verursacht. Der Richter sprach J. eine Geld-
strafe in Höhe von 30 RM zu, da er es
eigenmächtig, ohne den Willen seiner
Schaubernard geplatzt hätte. Eines Tages be-

Der Sonnenwendmann kam

Im ganzen Saal voll Kerzenlicht, lange
Mittelnacht, an denen die Festenden in schön-
licher Gemeinschaft nistend und apfel-
schänkend saßen, auf der Bühne links und rechts
zwei reingelockte, lichterleuchtende Tannenbäume
und eine gewohnheitsmäßige Stimmung von schön-
deutscher Behaglichkeit, das war es, was
den Kameradschaftabend kennzeichnete, den
die Landesbauernschaft Sachsen-
Anhalt, die Kreisbauernschaft Saaltreis
und die angeschlossenen Wirtschaftsräte
im Verein mit der Deutschen Arbeitsfront und
der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude"

widerum verlebende Methoden. Der Hof-
meister beispielsweise bewerkstelligt dies durch
Auslösen, während bei der männlichen Blatts-
laus der Symbiont durch lyrische Prose auf-
gelöst wird.

Welche Intimität des Zusammenlebens im
allgemeinen bezieht, bewahrt jeder den
Kern. Durch operativen Eingriff ist es ge-
lungen, eine weibliche Blattsäule während des
Wachstums von ihrem Symbionten zu be-
freien, die es also, vor seiner Umwandlung zur
Anfektion, dabei traten schwere Schäden auf,
das Tier konnte keine Nahrung zu sich nehmen
und wurde nur durch eine Einprägung von
Blut und Hefertraf am Leben gehalten. So
trifft man auf zahlreiche Tiere, die in ihrem
Darm häufig bestimmte Pilzen oder Tier-
arten beherbergen, ohne die sie oft nicht zu
leben vermögen. Diese Tatsache dürfte als
Beweis dafür dienen, daß es sich hierbei keines-
falls nur um Parasiten handelt.

Die Symbiose tritt im Zusammenhang mit
einseitiger Ernährung wie Blut, Pflanzenstoffe
oder Holz, Tiere, die in schäumigem Wasser
leben wie Fische oder Stedmilchen, haben keine
Symbiose. Ihre Ernährung bezieht sich auf
einzelne Zellen, Mycetozoen, aufgebaut sind.
Auch bei der Befruchtung können die Sym-
bionten ihren Weg nehmen, oder die Eizellen
werden im mütterlichen Körper infiziert, wie
Prof. Buchner an Schnittbildern von Fäden
feststellte. Leuchtbakterien werden ins Innere der
frischen Zellen aufgenommen und darüber
hinaus eigene Leuchtorgane ausgebildet.

Gibt es Arbeiterdichtung?

Die NS-Monatsfeste im Dezember

In der Dezemberfeier der Nationalsozialisti-
schen Monatsfeste befindet sich ein Beitrag von
S. Krom mit dem Titel "Die deutsche
Arbeiterdichtung". Die Rede des Vortragenden
ist eine sehr interessante Studie über die
deutsche Arbeiterdichtung. Der Vortragende zeigt die Ent-
wicklung einer neuen Dichtungsgattung, dessen
Träger der deutsche Arbeiter ist, die man aber

hofft T. dem angehenden Schaulenferter zu
einem regelrechten Loch, das groß genug war,
um seine Hand durchzuführen. Ein Ziffern-
zettel zog er zuerst heraus, indem eine Karten-
scheibe, zu gründlicherer Klärungsgarheit
hier die beiden nicht die Zeit, da die Gegend
belegt war. Das Ziffernblatt verlor er für
sich auf Marx und teilten den Erlös unter sich.

Am gleichen Monat kummelte F. mit einem
anderen Freunde, dem 23jährigen Alfred E.,
an einem Abend durch die Stadt. Sie beide
Z. hatten sich, nachdem der erste Diebstahl
geklagt war, verabredet, zu dritt oder zu
zweien loszugehen, damit immer eine Sicher-
heitspolizei möglich sei. Da keiner die
beiden in der Gegend aufspürte, machten sie
die S. an, während F. nebenherging.
Während F. die S. zu und wollte der Frau ihre
Handtasche entreißen. Die Leberfische hielt
jedoch ihre Tasche fest. So dauerte es S. nicht
lange, bis sie zu entweichen. Als die Frau um
Hilfe rief, hielten es die beiden für besser, zu
verschwinden. Einem dritten Einbruchdiebstahl
wollten alle drei zusammen einen Gehilfen für
Ferienausstellungen abwickeln. Sie kamen
jedoch nicht mehr dazu, ihn auszuführen.

Spaßen auf dem Telegraphendrah

Aber die Drahtleitung ist getroffen worden

merkte die Reichspost, daß mit dem Telegraphen-
leitungen im Norden der Stadt etwas nicht in
Ordnung sein mußte. Die Leitungen wurden
überprüft und da zeigte sich an dem Weisfel,
daß an der Schrebergarten des J. in der Nähe
vorübergefühlt wurde, einen kleinen Knads in der
Blumenkultivierung. Durch dieses Loch trat Wasser
in das Innere des Kabels und es entstand
dadurch Kurzschluß.

Am 19. September noch mit seinem
Leisung gefolgt hatte und das Loch in dem
Blumenkultivierung einer 6-Millimeter-Röhre
verfügte, hatte er sich gegen vor dem höchsten
Schöffengericht zu verantworten. J. gab an,
daß die Beschädigung der Anlage durch einen
unglücklichen Schuß herbeigeführt sein könnte.
Denn auf der Leitung lägen sehr oft die
Sperlinge und er hatte mehrere Male auf sie
geschossen. Eine Schrotkugel in Höhe von 30
Mark zu der es J. verurteilt, erhalte den Betrag
als angemessene Buße.

am Donnerstag im Stadtschulhaus abhielt.
Es war ein richtiges Fest, für dessen Anteil
und neuen Sinn Wg. Brenneke in seiner
Ansprache über die deutsche Arbeiterdichtung
J. den Festabend in der Weise der Arbeiter-
dichtung Worte fand. Gemeintem Gedächtnis
den Abend ein traumhaftes Gedächtnis, gegenseitige
Gesinnung, vom Sonnenwendmann in großen
Sätzen geteilt, erhöht die Stimmung. Den
hatten die Festabend und "Jubiläum" geist
Friedensportentwurf, gepiegt von angehörigen
des Mannors der Arbeiterfrontkommandantur,
und dann gab es Tanz bis in die letzten
Nachstunden. Für Erholungsreisen sorgte
das Fest. Die Teilnehmerinnen trugen mit
einigen schönen Feststangen.

Die deutsche Arbeiterdichtung war
nicht als "Arbeiterdichtung" zu verstehen,
sondern als "Arbeiterdichtung" zu verstehen,
die die ganze Fülle des Erlebten gefaßt.
Das Besondere an ihr ist der neue Standort,
das neue Weltbild und Lebensgefühl des
Dichters.

Zwei weitere Vorträge "Nationalsozialismus
und deutsche Sprache" und "Einfache und klare
Sprachhaltung" behandeln die wichtige Fra-
gen der deutschen Sprachgestaltung.
Sowohl die sprachwissenschaftliche Ausgestaltung
des Nationalsozialismus als auch die Ver-
bindung der Fremdwörterlast und der an-
wachsenden Abkürzungen werden in ihrer Be-
deutung und Notwendigkeit aufgezeigt. Der
Beitrag "Wörter und Stil" greift geist-
fragen auf, die sich aus dem Stilforschungs-
proben ergeben haben und gibt als Antwort
darauf eine Schilderung der geistlichen
Entwicklung des Wortschatzes und des Stilbaus
und zeigt die Bedeutung der im Rahmen
des orientalischen Lebensgefühls.

Die bekannten Monatsberichte, eine reiche
Bildausstattung und ein besonders großer
Büchlein vervollständigen den Inhalt des Festes.

Die deutsch-chilenischen Kulturbeziehungen

Neuer Präsident des Deutsch-Chilenischen Kulturinstituts

Unter dem gemeinsamen Vorsitz des
früheren chilenischen Außenministers
Senatspräsidenten Miguel Cruzado
und des bisherigen Präsidenten des Deutsch-
Chilenischen Kulturinstituts, Dr. Koerner,
sind in der Nationalbibliothek zu San-
tiago die Chilenen, die in der deutschen
chilenischen und deutschen Kulturlebens zu-
sammen, um eine Erneuerung der Sagenen
zu beraten. Minister a. D. Cruzado wurde
zum neuen Präsidenten des Instituts gewählt.
Anschließend trafen sich zahlreiche führende
chilenische Persönlichkeiten und Vertreter der
deutschen Kolonie im Deutschen Verein, um
die Erneuerung der kulturellen Beziehungen
zwischen Chile und Deutschland zu feiern.

Wir gehen aus

Stadtheater: 16 Uhr Reichens Wandfahrt; 20 Uhr
NS-Platz: Die glückliche Ehe der Welt.

NS-Theater: Bahn im Stroh.
NS-Schauspiel am Niederkirchhof: Der Wüstenkater.
NS-Schauspiel am Niederkirchhof: Der Wüstenkater.

Patenkindergarten Berlin

Schon öfters hat die Frauenhilfe des Vere-
ins heimattreue NS- und Weispreußen ihre
Opferwilligkeit bewiesen. Eine besondere
Freude war es ihr aber, in besonderer reif-
haltiger Weise zur Weihnachtszeit für ihren
Patenkindergarten Berlin, Kreis Wilmshagen (St.-
Preußen) sorgen zu können. Seit Wochen hat
man gearbeitet und gesammelt, um den dort
berühmten 66 deutschen Kindern eine Freude
bereiten zu können. Ein Bild von dieser
leistungsvollen Arbeit gab die Abenteurer-
haltung im Neumarktviertel, bei der alle
dieser Wohlwollen war insolge der Güte in
einer Ausstellung zu sehen waren. Morgen
gehen nun alle diese schönen und prächtigen
Geschenke ab, um den Kindern im deutschen
Grenzland zu zeigen, daß man auch im Innern
des Reiches ihrer gedenkt.

HALLE in wenigen Worten

Seine goldene Hochzeit feiert am
18. Dezember der hochachtbare Sohn des
Weißer und Carl Martha geb. Frey,
Leipziger Straße 22.

An der Ecke Sonnenstraße stehen
gelesen zwei Personalnotizen zusammen.
Personen wurden nicht verlegt. Beide Fahr-
zeuge leicht beschädigt.

Gestern früh von 9.20 Uhr bis 10.10 Uhr
entstand an der Ecke Mühlweg 4/5
eine rechte Verkehrsbehinderung. Ein Zweif-
mit Verkehrsbehinderung auf der rechten Straßenseite
auf den Seiten der Straßenseite stehen geblieben.
Mit Hilfe eines Kraftwagens wurde er abge-
schleppt. Der Straßenbahndienst
wurde durch Unfälle aufrecht erhalten. Per-
sonen und Sachschäden nicht entstanden.

In der Kurve in der Kaffeebohnenstraße vor
dem Stadtschulhaus geriet gestern früh ein
Kraftfahrzeug auf der rechten Straßenseite ins
Schleudern. Der Wagen geriet zuerst auf die
rechte Straßenseite und rief eine Straßensperre
aus, um aber nicht über die Straßenseite
auf den linken Straßenseite zu überfahren. Ein
einer Laterne und im Verkehrsbehinderung
Personen wurden nicht verletzt.

Gestern gegen 11.40 Uhr stehen in Böll-
berg am Kraftfahrzeug zusammen. Beide
Fahrzeuge leicht beschädigt. Personen nicht
verletzt.

In der Ludwig-Wilhelm-Straße
wurde gestern ein Kraftfahrzeug vor einen
Personenwagen. Er wurde überfahren, er
am Kopf verletzt und der Kinn zu-
gekratzt.

In der Aula der Zeamtschule fand der
erste Elternabend der Gesellschaft für
1936 statt. Bei der Begrüßung sprach der
Gesellschaftsführer über den Zweck dieser
Elternabende, in denen alle Fragen der
Hilfsjugend eingehend besprochen werden
sollen. Anschließend wies er auf die im Juli
1935 stattfindenden Ostpreußenfahrten hin.

Begleit der "Mittenberger Universitätsvorträge"

Prof. Dr. Weigelt sprach
Drahbericht unseres Mitarbeiters

In dem schönen alten Refektorium der
Univeralle in Wittenberg war gestern abend
der Vortrag des Rectors der Martin-Luther-
Universität Halle-Wittenberg, Professor Dr.
F. Weigelt, ein schöner und werbeungs-
voller Vortrag für das Bestreben unseres Gau-
leiters und der Dozenten- und Studentenvereine
unserer Univeralle, das geistige Kultur-
zentrum unseres Gau immer mehr in unser
mitteldeutsche Heimat einzuspinnen.

Dieser Vortrag ist das Wiederbeleben einer
alten Tradition, die Halle mit der ehem. Uni-
versität Wittenberg verbindet, einer Tradition,
die viele Jahrzehnte hindurch, und der Zeit des
Lebergangs der Universität Wittenberg nach
Halle an, vom "Kollegium der Professoren-
Wittenberger-Stiftung" an der Martin-Luther-
Universität gewahrt wurde und die nun durch
die neue Universität Halle-Wittenberg in der
Univeralle in Wittenberg, Dozent ist, theol.
D. Thulin, und dem Oberbürgermeister von
Wittenberg, Wg. Schabitz, in Aussicht ge-
nommen. Wittenberger Universitätsvorträge
eine eindrucksvolle und lebensnahe Ges-
taltung finden wird.

Der erste, gefeiert abend von dem Rektor
unserer Gauuniversität gebliebene Vortrag, zu
dem sich nicht nur zahlreiche Hörer aus Witten-
berg, sondern auch viele Gäste aus den Um-
gebungen der Dozentenvereine aus Halle ein-
gefunden hatten, führte mitten hinein in das
für diese vier Vorträge gefällige Rahmen-
thema "Erb und Wandel in der deutschen
Kultur". Die Vorträge sind in der Reihenfolge
werden über den Abend und den Vortrag des
Rektors, "Der Wandel in der deutschen
Kultur" noch berichten.

Am Ende des „Baujahres der Hitler-Jugend“

Schlüßappell des Führerkorps des Gebietes Mittelland in Merseburg und Schkeuditz

In der Reichsjahresbestimmte der Reichsjahresführer des Jahr 1937 zum Baujahr der Hitler-Jugend...

Was an vielfältiger Kleinarbeit in der Geführtsführung wie in der Kleinsten Einheit Tag um Tag geleistet wurde...

der Liebe zu Volk, Vaterland und Führer. Anhaltender Beifall des HJ-Führerkorps...

Mehr erreicht als befohlen

Nach einem Mittagessen im Ratsteller im Beisein von Vertretern der Partei, der Wehrmacht und der Stadt wurde eine Fahrt zur Landesheilklinik...

Am 18. der Reichsjahresbestimmte der Reichsjahresführer des Gebietes Mittelland...

und verschiedenen Abteilungsleitern wurden die ersten Plannungen für das kommende Jahr in großen Zügen entwickelt...

Seine Aufforderung, das neue Kameradschaft mit gefälliger Einheitsbereitschaft für Führer und Idee zu beginnen...

Dr. Hallermann zum Preussischen Provinzialrat ernannt

Ministerpräsident Generaloberst Göring ernannte den Präsidenten des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften...

Wellenfittich als Lebensretter

Wiggiküster Morb an der Chesera Dresden. In der Nacht hatte sich ein 28 Jahre alter Bewohner der Zimmerstraße...

Hofenreiter Bauer Gummi-Bieder

von ihrem Manne in der Küche, während er mit den drei kleinen Kindern in der Schlafstube blieb. In der fraglichen Nacht...

Rastplätze für Autos und Radfahrer

Auch an allen Reichs- und Landstraßen

Die guten Erfahrungen, die an den Reichsautobahnen mit der Schaffung von Rastplätzen gemacht worden sind...

In der „Straße“ gibt Hermann Quast Richtlinien für die Schaffung solcher Rastplätze bekannt. Im Gegensatz zur Reichsautobahn kommt für die Landstraßen...

Auch die Radfahrer müssen berücksichtigt werden; an den Rastplätzen seien Vorrichtungen zum Abstellen der Räder notwendig.

aufkommen. Der erste Personenkraftwagen wurde auf den Schienenkörper der Straßenbahn abgelegt...

Eislampen brachte einen Güterwagen zum Engsteilen

Rübeland (Gaz). Auf den Gleisanlagen der Polzschand-Stationen Güterwagen...

NS-Gemeindechefs wurden geschult

Naumburg. In der Gauhalle der NSD in Bad Kösen wurden zu einem Sonderlehrgang vom 7. bis 12. Dezember 42 NS-Gemeindechefs...

Wachstuge Damalshem, Geringung, Wandhören Gummi-Bieder

weiter sehen: Für alle wertigen Kameraden und Kameradinnen achtzehn Tage bezahlten Urlaub!

Höhepunkte der gesamten Streitenarbeit auf dem Gebiet der Geführtsführung...

Spiegelbild zäher Kleinarbeit

Rechenhaft über die Jahresarbeit abzufragen, dazu veranlaßte sich das Führerkorps des Gebietes...

Startschwierigkeiten? nimm RENNORTH-POLAR WINTERAUTOOEL

Rademert eingeleitet. Sie brachten nach einer Begrüßung durch die Kreisleitungsmitglieder...

Wehrmacht und Jugend

Mit besonderer Freude begrüßte das Führerkorps in seiner Mitte Oberst Sommer, den Standortführer von Merseburg...

Leipzig. (Kraftwagen gegen Straßenbahnfahrer) Am Donnerstag ließ auf der Staatsstraße Leipzig-Halle im Ortsteil Stahlheim ein Personenkraftwagen...

Die neue Reichsautobahnstrecke Jena - Gera - Meerane ist gestern mit den anderen Teilstrecken...



Eisenberg. (Unfall bei Radfahren)

In der stark abfallenden Alleestraße glitt ein Junge, der mit seinem Korb den Berg hinauf...

Zeitweise Aufheisterung

Der Reichswetterdienst, Magdeburg meldet am Freitagabend: Das Tief, das vom Mittelmeer kommend...

Gummi-Bereitungen aller Gummi-Bieder

10 bis 13 Zentimeter erhöht. Ueber Deutschland kommt höherer Luftdruck zu Geltung...

Ausflügen bis Sonntagabend

Anfangs bedeckt mit Schneefällen bei leichten Westwinden. Später trüben, zeitweise aufhellend, sinkende Temperaturen bei Westwind.

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Height, Date, and another value. Includes stations like Grotzsch, Zschopau, Bernburg, etc.

Warum soll man eine Uhr beim Uhrmacher kaufen?

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht? Weil die Leistung einer Uhr erst nach dem Verkauf in Erscheinung tritt...

Emil Brühl, Inh. Walter Quentlin, Halle (Saale), Große Steinstraße 88

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019371218-14/fragment/page=0008

18 Stunden lebend im Eisgrab

Eine Schilderung der Lawinenkatastrophe in Südtirol

Eigener Bericht der NS.-Presse

Wien, 18. Dezember. Tiefe Trauer herrscht im Kaiser-Palast und in allen Südtirol über das tragische Schicksal der hoffungsvollen jungen Bergführer und Altkletterer, die dem Lawineneisglück am Focchod-Pass zum Opfer fielen. Selbst die wie ein Wunder anmutende Rettung eines Verhafteten hat die allgemeine Stimmung nur wenig ändern können.

Die am ersten Tage bei Anbruch der Dunkelheit abgebrochenen Bergangsbitten waren schon im Tagesraum von schließlichen Bergführern, Soldaten und Kolonnenwachen wieder aufgenommen worden. Nach dreifündiger mühsamer Arbeit stellte sich ein Überleben der Bergführer der Fieberhaften Suche ein: unter den Schneemassen grub man den 19-jährigen Hotelierssohn Alois Koller aus, der über 18 Stunden in diesem Eisgrab gelegen hatte und doch noch lebte. Obwohl ihm Hände und Füße halb erfroren waren, konnte er nach einer kurzen Erholungsperiode auf eigenen Füßen den Anstiegsplatz verlassen.

Wie Koller berichtet, war er von der Wucht der Lawine unter einem Steinblock geschleudert worden, so daß er nicht erlösen konnte und die ganze Zeit über bei vollem Bewußtsein blieb. Er war allerdings aufstehende, sich aus eigener Kraft aus den meterhohen Schneemassen zu befreien. Trotzdem gab er keinen Aufschluß über die Hoffnung auf Rettung auf. Auch zu den letzten Verhafteten konnte man wenig näher vordringen. Es war der Bergführer Raymond Sarggera, der zwar noch Bewußtsein von sich gab, aber wenige Stunden später an den erlösten Bergführern starb. Damit hat die 2831 Meter Katastrophe insgesamt neun Todesopfer gefordert.

Wie jetzt feststeht, ist das Unglück auf eine 150 Meter breite Staublawine zurückzuführen, die sich am Gipfel des 2831 Meter hohen Saebaccio losgelöst hatte. Staublawinen sind eine ausgesprochen Wintererscheinung, bei denen oftmals aus geringfügigem Anlaß der Wucht des rasenden Pulverflusses durch Vordringen von der alten verharzten Schicht erfolgt. Nicht selten kann eine betrieblige Lawine von bergkundigen Eisfahrern ohne weiteres durchgeschritten werden.

Wie der getretete Leiter des verunglückten Eisführer-Kurses, Hans Sieger, erklärte,

hatten sie tatsächlich alle die Staublawine bemerkt und sofort seinen Stand genommen. Der Boden des Hanges war aber ziemlich hart gefroren, so daß die Lawine mit einer heimlichen Geschwindigkeit herabgeschossen kam. Auf ihrem Wege trat sie dabei auf zahlreiche Steinblöcke, die wie ein Staubdamm wirkten und die ungeheuren Schneemassen vier bis fünf Meter aufhöchelten. Da-

durch wuschelte die ursprünglich harmlose Staublawine völlig ihren Charakter und trat in die letzten Stufen des Aufstiegs, als sie alles nieder, was ihr in den Weg kam.

Unter den Rettungsmannschaften verdienen neben dem Kursleiter Sieger und den beiden von der Lawine verunglückten Teilnehmern vor allem noch die 15 Mitglieder der ersten Militär-Schule Wella mit Hauptmann Barbieri und Oberleutnant Maubi großes Lob. Ebenso fanden die sofort veränderten Alpinen und Gebirgsartillerie-Abteilungen in Wella sowie die am Focchod-Pass stationierte Alpinen Offiziers-Lebungsgruppe auf schnellstem Wege und in unglücklich kurzer Zeit Hilfeleistungen zum Focchod-Pass. Trotz des heftigen Schneesturms wurden bis in die späten Nachmittagsstunden die fünf Meter hohen Schneemassen durchdrungen.

Erstes „Helium-Schiff“ unterwegs

Transport mit sieben Dampfern - Bis März Füllung des neuen Luftschiffes - LZ 131 noch leichter als LZ 130

Eigener Bericht der NS.-Presse

Friedrichshafen, 18. Dezember. Von Bremen aus ist der erste Heliumtransportdampfer mit dem Ziel Houston im Golf von Mexiko in See gegangen, nachdem - wie wir bereits mitteilten - die Vereinigten Staaten die Ausfuhr von einer halben Million Kubikmeter Helium-Gas an die deutsche Zeppelinreederei freigegeben hatten.

Insgesamt werden sieben Schiffe eingesetzt, die das für den LZ 131 benötigte Gas nach Deutschland bringen sollen. Es ist damit zu rechnen, daß die Füllung des Luftschiffes mit Helium bis Ende März oder Anfang April beendet sein wird. Das Helium wird in Hochdruckflaschen von 5 Meter Höhe und 50 Zentimeter Durchmesser mit einer Füllung von je 150 Kubikmeter Helium transportiert.

Man erwartet den ersten Antonsort in Friedrichshafen in der zweiten Januarhälfte. Da zur Füllung des LZ 130 nur 200 000 Kubikmeter erforderlich sind, ist genügend Reserve für das Richtprogramm 1938 festgesetzt worden. In Frankfurt/Main und Rastatt sollen je ein Helium-Heliumlager erhalten, um etwaige Wägungen des Zeppelins anfallen zu können. Außerdem soll auch eine Reinigung des verbrauchten Heliums in Frankfurt/Main vorgesehen und dazu, um für das verbrauchte Benzol oder Benzin einen Gewichtsausgleich herzustellen, das Helium vorgemischt werden.

Das erste Heliumschiffener Verfrachter wird bereits am Bau des LZ 131 gearbeitet. Dieser Zeppelin ist bereits grundrissig für Helium durchkonstruiert worden. Durch ein solches Verändern ist es gelungen, das Bruttogewicht nachher als beim LZ 130 zu gestalten, ohne daß die Leistungsfähigkeit dadurch beeinträchtigt wird.

187 390 Fälle in sechs Monaten

45 000 Helfer arbeiten in der NSV.-Jugendhilfe

Berlin, 18. Dezember. Im Rahmen der nationalsozialistischen Familienhilfe fällt der NSV. auch die Aufgabe zu, die ergebenden verlassenen Jugendlichen im Falle der Gefährdung oder Vernachlässigung durch soziale und erzieherische Maßnahmen zu betreuen. Hier liegt das Tätigkeitsgebiet der NSV.-Jugendhilfe.

Zur Bewältigung dieser Aufgabe waren am 30. Juni 1937 insgesamt 45 885 Mitarbeiter und Helfer tätig. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter betrug hierbei 28,9 v. H. Während des ersten Halbjahres 1937 wurden durch die NSV.-Jugendhilfe 187 390 Fälle sozialer und erzieherischer Maßnahmen durchgeführt. Der Hauptwert wird bei dieser Arbeit auf die Verhütung von Vorurteilen gelegt, die zu einer Vernachlässigung und sonstigen Gefährdung von Jugendlichen führen können. Dies geht schon klar

hervor aus dem zahlenmäßigen Umfang der einzelnen Betreuungsgebiete.

Weniger als 30 000 Fälle betreffen das Bereichsgebiet des Reichs der Deutschen Erziehungsberechtigten, weitere fast 25 000 Fälle die Pflegekinderbeaufichtigung. Dann folgen über 13 000 Fälle der Schulauflage und mehr als 10 000 Fälle der Jugendgerichtshilfe. Weiterhin haben eine Betreuungsgewalt dieser öffentlichen Jugendhilfe sind die Waisenhilfe (über 5000 Fälle), Erziehungspatenhilfen, Vorgehen gegen Kindesverwahrlosung und Kinderverwahrlosung, Geschäftsvollstreckungshilfe usw. In besonders starkem Umfang sind die Hilfs- und Wohlfahrts sowie die unehelich geborenen Kinder betreut worden. Das gleiche gilt für die Waisenfürsorge, für die aus irgendwelchen Gründen eine Erziehung im Elternhaus nicht in Frage kommt. Dabei entfallen allein auf Waisenhilfe, Vormundkinderwesen, Pflegekindervermittlung und Pflegekinderbeaufichtigung 40,3 v. H. aller Fälle.

Zwei Schneefrühen erlösen

Schwere Schneefrühen in Ostland

Riga, 18. Dezember. Schwere Schneefrühen haben in den letzten Tagen in Ostland große Schäden angerichtet. In Ostland ist es zum ersten Mal nach hundert Jahren, obwohl sie nur 150 Schritt von ihrem Hause entfernt war. Ein 50-jähriger Mann selbst erkrankt am Wege ein und erlöste ebenfalls.

Der Schnee liegt in einigen Gegenden des Landes, namentlich in den Wäldern, bis zu einem Meter hoch, so daß der Verkehr fast vollständig stockt. Von 70 Omnibuslinien verkehren nur noch acht. Die Kinder können nicht zur Schule gehen. Der Eisenbahnbetrieb wird oft mit außerordentlichen Verspätungen durchgeführt. Die Milchverteilung ist bereits ins Stocken geraten.

Sollen Bärenväter in die Schule?

Von unserem Kopenhagener Korrespondenten

Eine der jüngsten Sorgen, die Dänemark mit seiner Kolonie Grönland hat, betrifft die Erziehung der kleinen Eskimos. Das ist Dänemarks jüngstes „Kolonialproblem“: Sollen die Eskimo-Kinder weiter in ihrer Muttersprache aufgezogen, oder sollen diese Kinder, von denen man eines schon mit 18 Jahren Bärenväter ist, die Schulbank drücken?

Um die Beantwortung dieser Frage gleich vorweg zu nehmen: Die Vertreter der „Schultheorie“ scheinen wenig Aussicht auf Erfolg zu haben. Es ist eine alte Erfahrung, daß keine Schule den Kindern des hohen Nordens das beibringen vermag, was sie für natürliches ursprüngliches Leben lehren. Jene Lappländer beipflichten, die man aus der Schule der nomadischen Eltern wegnehmen, um ihnen in einer Schul schwedische Sprache, Schreiben und Rechnen beibringen, erlösen nie mehr jene Fähigkeit, die ihre Väter im Gang und in der Jagd der Tiere herkömmlich erlernt haben. Die langen dunklen Wintermonate drücken der Schwärze durch die ewige Nacht fest. Dann gibt die ganze Familie am den Feuerplatz, die Mutter sitzt und der Vater füllt den ganzen Tag in Gefäßen und arbeitet mit seinem Sohne, er lehrte ihn, wie die Garpne spielt, mit denen die Jagde gefangen werden, er zeigt und erklärt die Jagde.

So werden die Kinder wohl erfahren in den beiden wichtigsten Rindern, dem Fischfang

und der Jagd. Und kaum kann der Knabe gehen, wird ihn der Vater mitnehmen ins Rajak. Sorgfältig schnallt er ihn fest und dann geht die Fahrt in die Fjorde und Fjälle. Aufmerksam folgt der Kleine den Bewegungen der Hände und des Kopfes, die Spur der Fische und die Beute. Bald nimmt der Kleine selbst den Speiß in die Hand - unglücklich erst, doch später von Tag zu Tag lernt auch er die Kunst des Fischfangs.

Aber nicht nur ein guter Fischer - erst recht soll der Eskimo ein guter Jäger sein. Der tüchtigste von allen Jägern ist in dem verlassenen Sommer wohl der 15-jährige Bianco gewesen, der zwei Bären erlegt hat - er ist heute das Vorbild aller Eskimoväter in Grönland!

Soll nun auch Bianco auf die Schulbank? Die Vertreter dieser Idee erklären, daß die Schule gehen; warum also sollten die dänischen Eskimos Grönlands anders behandelt werden als die amerikanischen Eskimos Alaskas. - Dennoch scheint die Idee die Oberhand gewonnen zu haben, daß keine Schule jemals so vollkommen die kleinen Eskimoväter für ihre Lebensaufgaben, wie das bisher geschah. Und wirklich, all jene, die eine Schulbildung für Eskimos fordern, möchte man wünschen, daß sie einmal Gelegenheit haben, einen Eskimo Vater zu beobachten, wenn er seine Jungen im Gebrauch der Garpne oder der Wäpale unterrichtet, wenn er mit ihnen durch den Wald schreitet oder über die Wäpale läuft. Wer das einmal hat, vermag die Bildung kaum wieder. Sämtlich allerdings ist das Los jener Eskimoväter, die keinen Vater haben, und diese sind in Grönland nicht gerade selten. Die alte heimliche Sitten, daß die Mütter ihre unehelichen Kinder ertränken mußten, ist langsam im Wachsen - die Knaben aber, die ohne die schützende und lehrende Hand des Vaters aufwachsen, gehen nur allzuoft in Hunger und Kälte zugrunde. -

Die erste Form einer Schule hat sich allerdings schon in vielen Gegenden Grönlands

herausgebildet: Die Sonntagsschule des Pfarrers. Hier kommen aus den nahegelegenen Siedlungen alt und jung zusammen und hören interessiert den Dingen zu, die ihnen der Pfarrer aus der großen Welt berichtet. Man hat hier auch in den langen Wintermonaten beim Pfarrer Schreiben gelernt.

In letzter Zeit aber ist neben den Pfarrern - das hat sich geändert. Die meisten Eskimos haben in ihren Winterhäuten Zantpfeifer und alle von Island kommenden Sendungen werden tadellos empfangen.

Natürlich bemüht sich nun auch das „Mutterland“ Dänemark um eine gute Kolonialbildung. Die Eskimoväter sind aber noch nicht immer zufriedenstellend, so ist jetzt alles gerückt für die große „Sul-Sendung“, die diesmal aber zwei dänische Sender und auch über Kurzweil vor sich gehen wird. Bei dieser Weihnachtsendung kann jeder, der Verwandte oder Bekannte in Grönland hat, durch den dänischen Sender seine Grüße in die Einsamkeit der ewigen Polarnacht senden - in ihren Häutern sitzen die Eskimos und lauschen gespannt auf die Stimmen, die aus der weiten Welt zu ihnen bringen.

Aber noch eine andere Bedeutung kommt diesmal der „Sul-Sendung“ zu: Gelint es nun - und man ist in der dänischen Sendungslage - so ist es, die bisher diese Übertragung häufig noch störenden Schwärzezeiten endgültig zu überwinden, so dürfte auch die Frage, ob die kleinen Bärenväter in die Schule gehen sollen, bald eine völlig neue Bedeutung finden. Es wird nämlich schon jetzt in manchen dänischen Kreisen erregt, ob nicht im Rahmen kommender erweiterter Grönlandbesuchen vor allem in den Wintermonaten Schulstunden für große und kleine Eskimos angelegt werden sollen.

So sieht es fast, als sei es nur noch eine Frage der Zeit, bis die kleinen Eskimos dem Unterricht der „modernen Schule der Welt“ in der „drahtlosen Lehrstunde“ gemeinsam mit ihren Eltern lauschen werden.



Verzeihen Sie bitte eine Frage, mein Herr, ich sah, Sie verliehen diesen großen Pelz. Ich hätte gerne gewußt, ob ich wohl dort eine Tätigkeit finden könnte? - „Ich glaube kaum, ich rate Ihnen zu Berlin und Rom, dort werden Sie sich zu Hause fühlen.“

Bischöfe gegen Konnerstreu

Keine Erlaubnisheine mehr für Besuche bei Therese Neumann

Eigener Bericht der NS.-Presse

Regensburg, 18. Dezember. Bayerns Bischöfe nehmen gegen das „Wunder“ von Konnerstreu eine Stellung. Das ist der Sinn einer Erklärung, die im Amtsblatt des Ordinariats Regensburg veröffentlicht wurde. Man hatte sich zunächst des Episkopats Bayerns an Therese Neumann, um die Erlaubnis einer Unternehmung gemandt. Der Vater der „Stigmatisierten“ aber stellte Bedingungen, die unerfüllbar waren. Die kirchlichen Behörden haben sich nun geäußert, keine Erlaubnisheine mehr für Besuche bei Therese Neumann zu erteilen.

Die Erklärung des Ordinariats wendet sich weiter gegen jeden literarischen Streit in Sachen Konnerstreu, da die notwendige Grundlage fehlt, und dazu ist die Erlaubnis einer Unternehmung gemandt. Die kirchlichen Behörden haben sich nun geäußert, keine Erlaubnisheine mehr für Besuche bei Therese Neumann zu erteilen.

2000 Angestellte eines New Yorker Kaufhauses sind am Donnerstag in den Streit getreten. Der Streikant hat behauptet, er sei ein weiterer Arbeiter, dem die selbsttätigen Gewerkschaftspräsidenten angehören kommen den Streikführer nämlich nicht im Streik nach, sondern haben einen Streikführer inszeniert.

Alle Volksdeutschen sind zugelassen

Beim Wettbewerb für die Berliner Hochschulkolleg

Verschiedene Anfragen, die an das Wettbewerbbüro des Generalambassadors - gestützt durch die Hochschulbehörde Berlin - gestellt wurden, lassen erkennen, daß im Ausland Herbeiführen über die Berechtigung zur Teilnahme am Wettbewerb bestehen.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß alle Deutschen im Ausland einbezogen können, das heißt, nicht nur deutsche Staatsangehörige, sondern alle Volksdeutschen, gleichgültig, welcher Nationalität.

Otto Mülders 70 Jahre

Einer der besten Kenner Wilhelm Busch

Der im Ruhestand lebende Pastor Otto Mülders in Wüddede, ein Neffe des Malers bildhauer Wilhelm Busch, konnte sein 70. Lebensjahr vollenden. Otto Mülders, bei dem Wilhelm Busch seine letzten Lebensjahre verbracht hat, hat den Nachlaß des Künstlers aus treuherzigem Gehalt. Um seiner großen Verdienste willen soll diesem Gebiet ermannte ihn die Wilhelm-Busch-Gesellschaft in Hannover schon vor einigen Jahren zu ihrem Ehrenmitglied. Der Jubilar ist wohl einer der besten Kenner von Wilhelm Busch. Er hat seinen Neffen unter anderem eine ausführliche Biographie, weiter die von Busch gesammelten Märchen und Sagen „Mit oder Welt“, das fünfte Buch „Hermann“ und dem Titel „Mit mir mein Leben“ unter anderem herausgegeben. Ein weiterer Nachlaßband von Otto Mülders unter dem Titel „Ernstes und Heiteres“ von Wilhelm Busch erschienen.

Eine Eigenbauhschule wird in Eermond, der Vaterland des berühmten Eigenbauhs Antonis Stradivari, errichtet werden.

Außerordentlich begrüßenswerte Maßnahme:

Mietsenkung wird durchgeführt

Erlaß des Preisbildungskommissars über Mietvereinbarungen - Eine sozialistische Tat

Durch einen Rundschreiben hat der Reichskommissar für die Preisbildung nähere Vorschriften über die Durchführung volkswirtschaftlich notwendiger Mietsenkungen...

Bei Mietsenkungen soll grundsätzlich ein Mietschein inwieweit als volkswirtschaftlich nicht erforderlich angesehen werden, als er die gesetzliche Miete übersteigt...

Darüber hinaus werden die Preisbildungsbehörden ermächtigt, im Falle eines besonderen Bedürfnisses die Forderung oder die Mietervereinbarung von Mietern, die die gesetzliche Miete übersteigen...

Die Neubauten: Bei den Neubauten soll grundsätzlich von der bei der erstmaligen Vermietung vereinbarten Miete ausgegangen werden...

Der Erlaß sieht die Möglichkeit einer Mietsenkung aber auch dann vor, wenn bereits die erstmalig vereinbarte Miete als überhöht angesehen wird...

Der Reichskommissar für die Preisbildung verweist andererseits nicht, daß in manchen Fällen auch eine Erhöhung der Miete erforderlich werden kann...

Geschäftsräume: Der Erlaß enthält nähere Vorschriften, unter welchen Voraussetzungen und in welchem Umfang die Erhöhung von Mietmieten zulässig sein soll...

Auf bei Mietern und Pächtern für Geschäftsräume können die Preisbildungsbehörden, soweit es notwendig ist, Erhöhungen und Ermäßigungen vornehmen...

Zum Schluß gegen sachlich nicht berechtigte Anträge sollen für das Verfahren Gebühren erhoben werden, die vor der Antragstellung einzuzahlen sind...

Weiterhin klärt der Erlaß verschiedene Zweifelsfragen, die über die Bedeutung der Preisupperordnung bei Mietern teilweise noch bestanden...

auf den Mieter ohne entsprechende Mietsenkung abzugeben.

Der Rundschreiben weist weiter darauf hin, daß auch Kündigungen verboten sind, wenn sie mittelbar oder unmittelbar den Zweck haben, aus einer Neuvermietung wirtschaftliche Vorteile zu erzielen...

Wohnungen für das Volk



Das Jahr 1937 wird einen Zuwachs von etwa 300 000 neuen Wohnungen bringen. Etwa die Hälfte davon sind Kleinwohnungen bis zu 3 Räumen einschließlich der Küche.

ausgebillen oder Wohnansuchen zu verlangen, wobei es gleichgültig ist, ob die Forderung vom Vermieter oder dem bisherigen Wohnungsinhaber erhoben wird...

Freiwillige Herabsetzungen!

Schließlich klärt der Rundschreiben noch einige Zweifelsfragen, die sich in Sonderheit bei der Untervermietung ergeben haben...

Auch entgegen einer Klage annehmen Schiedsämter aus laien Kreisen, die vorzulegen, die bei Mietfragen allein sachverständigen Hausbesitzer zu sein, haben wir seit Monaten, nicht weniger oft auch unter begünstigten Zustimmungen unserer Leser, die unerlässliche...

Aus der mitteldeutschen Wirtschaft

Ausführungen an der Mitteldeutschen Börse. Auf Grund der gemäßigten Prognose und der begünstigten Unterlagen sind verschiedene Wertpapiere...

Die AGV der Sauerzucker-Stein-Industrie normaler Saurepflanzelwerke AG, Rhein-Neckar, an demselben vorliegenden Aktien und liegt die Zinsende auf unterwärts 6 v. H. fest...

Ausbau des sächsischen Erzbergbaus

Neue Gesellschaft gegründet

Die bisher im Auftrag des Landes Sachsen durch die Staatliche Bergamtverwaltungen Freiberg geleiteten Erzbergbauunternehmungen...

Dem Aufsichtsrat gehören an: Ministerialrat Dr. H. E. Dresden, als Vorsitzender und als Vertreter des Sächsischen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit...

Die Aufnahme des Bergwerksbetriebes erfolgte bei den sechs genannten Betriebsabteilungen der Sächsischen Erzbergbau AG...

Wirtschaftliche Rundschau

Gute Gemütere 1937

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts kann der Ausfall der diesjährigen Getreidemiete in den Hauptgemüteregebieten des Deutschen Reiches als gut bezeichnet werden...

Die Reichsbank Mitte Dezember

Nach dem Ausweis der Reichsbank hat sich in der zweiten Dezemberwoche die gesamte Kapitalanlage der Reichsbank auf 106,8 auf 688,2 Mill. RM verringert...

Herabsetzung des polnischen Diskontsatzes

Die Bank von Polen hat beschlossen, mit Wirkung vom 18. Dezember ihren Diskontsatz, der seit dem 26. Oktober 1937 5 v. H. betrug...

Die Arbeitslosigkeit im Ausland

Die Weltarbeitslosigkeit hat nach einem Bericht des Statistischen Reichsamts in der Wirtschaft und Statistik vom März bis September 1937 unter dem Einfluß fortgesetzter, neuer...

Unternehmungen

In der AGV der Sauerzucker-Stein-Industrie AG, Berlin, wurden der Gesellschaftsbericht vom Bericht des Aufsichtsrates sowie die Bilanz zum 30. September 1937...

Die AGV der Sauerzucker-Stein-Industrie AG, Berlin, wurde am 18. Dezember 1937 von der Sächsischen Erzbergbau AG...

Neue Reichsanleihe

Gesamtbetrag 1 Milliarde RM. - Die Zeichnungsfrist

Zur Fortführung der von der Reichsregierung übernommenen Aufgaben bedarf das Deutsche Reich eine Milliarde RM. 4 1/2-prozentige ausleihbare Reichsanleihen vom 1. Januar 1936 bis 1. Januar 1956 werden spätestens in 18 Jahren fällig. Zum 2. Januar des Jahres 1951 bis 1956 wird je ein Drittel des gesamten Betrages der Anleihen ausbezahlt werden. Die Zeichnungsfrist beginnt am 1. Januar 1936.

Das Reich behält sich jedoch die Kündigung aller Anleihen bis zum 1. Januar 1936 vor. Die Zeichnungsfrist dieser Anleihe nach Ablauf von fünf Jahren vor. Der Zinsfuß beginnt am 1. Januar 1936.

Von dem Gesamtbetrag dieser Emission sind bereits 250 Millionen RM. fest angesetzt worden. Die verbleibenden 750 Millionen RM. werden durch den Verkauf der Reichsanleihe auf dem Anleihekapitalmarkt zum Kurse von 98 1/2 v. H. zur öffentlichen Zeichnung in der Zeit vom 3. bis 10. Januar 1936 aufsteigt. Die Emissionen durch die Zeichnung auf die ausgesetzten Reichsanleihen verteilen sich auf die Zeit vom 26. Januar bis 8. März 1936, und zwar sind 40 v. H. am 26. Januar und je 20 v. H. am 10. Februar, 24. Februar und 8. März 1936 zu erlösen. Frühere Zeichnungen sind zulässig. Die neuen Reichsanleihen

und Anleiher, ihre Stelle sind bei der Reichsbank lombardfähig. Die Zeichnungsanweisungen können auf Antrag in das Reichsschuldbuch eingetragen werden. Ein dahingehender Antrag kann sofort bei der Zeichnung gestellt werden.

50 Milliarden kWh Strom

Die Jahreserzeugung 1937

Nach den Ergebnissen der amtlichen Produktionserhebung, die das Statistische Reichsamt im neuen Heft von „Wirtschaft und Statistik“ veröffentlicht, wurden in Deutschland im Jahre 1936 von sämtlichen Elektrizitätswerken 42,5 Milliarden kWh erzeugt, das sind 16 v. H. mehr als im Vorjahr. Im laufenden Jahre wird die Erzeugung schätzungsweise 50 Milliarden kWh erreichen.

Die öffentlichen Werke erzeugten 1936 23,7 Mrd. kWh, die Eigenanlagen 18,8 Mrd. kWh. Die Kennleistung der Generatoren aller Werke hat sich durch Modernisierungen und Anbauten erheblich gesteigert. Die bislang nicht genutzte Kapazität, von 14,3 auf 16,2 Mrd. kWh bedeutend vermehrt. In dieser Zunahme waren erstmals seit 1933 in stärkerem Maße auch die öffentlichen Werke (7 v. H.) hauptsächlich durch Erweiterungen einzelner Großbetriebe beteiligt. Für den Zuwachs der

Werkung der Eigenanlagen (7 v. H.) waren Vergrößerungen der Stromerzeugungsanlagen der heimischen, der Eisen schaffenden und der Zelluloseindustrie ausschlaggebend. Die durchschnittliche Betriebsdauer ist 1936 trotz der Abschaltung der Generatorenleistung erneut gestiegen, und zwar bei den öffentlichen Werken auf 2665 (im Vorjahr 2430), bei den Eigenanlagen auf 2996 (2826) Stunden. Die Ausnutzung der öffentlichen Werke hat sich damit bei der Eigenanlagen weiter gehend.

Am Jahre 1936 wurden insgesamt 40 1/2 Milliarden kWh in 574 v. H. v. H. Industrie mit Daten mit 88 v. H. beteiligt. Der industrielle Stromverbrauch hat gegenüber dem Vorjahr um 16 v. H. zugenommen. Bei der Landwirtschaft ist ein Zuwachs um 7 v. H. bei den Haushaltungen um 5 v. H. eingetreten.

Viehseuche in Südafrika

Abwehrmaßnahmen ergriffen

Die seit einiger Zeit umlaufenden Gerüchte, wonach auch in Südafrika die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, sind nunmehr durch eine Erklärung des Landwirtschaftsministeriums in Pretoria beseitigt worden.

Der Herd der Infektion scheint in der Nähe des an der Grenze gelegenen Südtürkischen Komati-Flusses zu liegen. Die Seuche tritt in relativ milder Form auf, hat aber bereits große Landwirte im Nordosten von Transvaal erfaßt. Eine sofort eingeleitete südafrikanische Untersuchungskommission hat mit den Behörden von Portugiesisch-Ostafrika Fühlung genommen. Die Untersuchungen sind mit 60 Kilometer jenseits der Grenze nach Portugiesisch-Ostafrika ausgedehnt worden.

In Fortgang der Tagung sprach Dr. Schmidt von der Reichslehre für Raumordnung über die Aufgaben dieser Stelle und die Zusammenarbeit zwischen den Wirtschaftsverbänden und den Siedlungsbehörden.

Eine Reihe von Kurzreferaten über landwirtschaftliche Erfordernisse der landwirtschaftlichen Bauten schloß sich an. Diese Referate fanden durchweg einen guten Gehörspunkt einer möglichst weitgehenden Arbeits- und Arbeitspartners in der Bauernwirtschaft.

Der bäuerliche Betrieb leistet mehr

Die Verteilung des Großgrundbesitzes - Neubildung des deutschen Bauerntums

Die vom Reichs- und preussischen Minister für Ernährung und Landwirtschaft nach dem einberufenen Tagung der Siedlungsbehörden und Siedlungssträger wurde gleich in Vertretung des Reichsministers durch Staatsminister, Ministerialdirektor Riede e. o. Ministerialdirektor Riede nahm in jüngeren Ausführungen zur aktuellen Frage der Neubildung des deutschen Bauerntums grundsätzliche Stellung.

Ausgehend von dem im Reichs- und preussischen Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft im April 1935 veröffentlichten Gutachten, wonach eine gesunde Verteilung der verschiedenen landwirtschaftlichen Betriebsgrößen erwünscht sei, stellte Staatsminister Riede fest, daß eine solche gesunde Mischung in der Betriebsgröße 2, 3, in Westfalen, Hannover, Bayern und dem Lande Sachsen vorhanden sei. Sie fehle in den Westfälischen Gebieten West- und Ostpreußens und in vielen Gebieten des deutschen Ostens, dort hauptsächlich als Folge der in den vergangenen Jahrhunderten durchgeführten Zersplitterungen. Wie Beispiel führte der Redner an, daß in Hannover 4 v. H. und in Westfalen 34 v. H. der Fläche in der Hand des Großbesitzers liegen.

Ministerialdirektor Riede trat im weiteren der verhältnismäßig geäußerten Meinung entgegen, daß die Großbetriebe aus ernährungs-wirtschaftlichen Gründen bedingt werden müssen. Die Bauernwirtschaften, tatsächlich können der bäuerliche Betrieb unter gleichen Verhältnissen mehr als der Großbetrieb.

Auf der anderen Seite müßte man sich aber auch gegen eine falsche Tendenz in der Kleinverteilung warnen, die die Bedeutung dieser Siedlungsstellen über das normale Gebiet hinaus auf das ernährungswirtschaftliche ausdehnt.

Esens ist festzustellen, daß die Qualität des neu gebildeten Bauerntums seit 1933 sehr viel besser geworden ist. Dies geht nicht nur in blutsmäßiger Hinsicht, sondern auch in Bezug auf die fachliche Eignung der neuen Bauern. Darüber hinaus seien die neu geschaffenen Güter wirtschaftlich wirklich leistungsfähig und gesund. Während im Jahre

1932 die neue Siedlungsstelle im Durchschnitt 10,5 Hektar umfaßt habe, sei der neue Bauerntum im Durchschnitt des Jahres 1936 18,2 Hektar groß geworden.

Entscheidend für die Anlage der neuen Güter und Dörfer seien die betriebswirtschaftlichen Erfordernisse. Im Vordergrund sei grundsätzlich festzuhalten, daß die bäuerliche Siedlung keine privatwirtschaftliche Angelegenheit des einzelnen Anliebers sei, sondern eine öffentliche Aufgabe, die vom Reichsamt für Ernährung und Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit den Siedlungsbehörden angepaßt werden muß und wird.

„Vagabunden“ treffen sich

Die Trampschiffer tagen in London - Frachtenfragen

In diesen Tagen kommen in London die „Vagabunden der Weltmeer“ zu einer Tagung zusammen. Vagabunden des Meeres hat man jene „Trampschiffer“, d. h. diejenigen Reder genannt, die frei und ohne festen Hafen fahren, ohne an eine feste Linie gebunden zu sein und die dort Fracht aufnehmen, wo sie sie gerade finden. Die Trampschiffer haben in diesem Jahre eine „Softkonjunktur“ gehabt wie noch nie, und wie sie sie sich auch im Anfang des Jahres nicht haben träumen lassen. Bis zu 400 v. H. sind die Frachtlöhne gegenüber dem Vorjahre in Einzelfällen gestiegen.

Der ungeheure Frachtbedarf gemisser Länder an Erzen, an Kupfer, Kaustisch, Wolle, Baumwolle usw., dazu der Getreidebedarf Amerikas infolge seiner höchsten Weltenernte, haben die Frachten sprunghaft erhöht. Alte und älteste Schiffe, die man längst zum alten Eisen gerechnet hatte, wurden wieder leuchtend. Selbst Panzerkreuzer benutzte man während ihrer Ruhepause um diesen Frachten für die Abwanderung von Petroleum. Man aber

ist der Traum zu Ende. Fast so schnell, wie sie gestiegen sind, sind die Frachten auch wieder gefallen.

Der Frachtbedarf der Wollungskänder ist zu einem großen Teil gestillt. In London werden in erster Linie die Engländer, die ja auch mit etwa fünf Millionen Brutto-Tonnen die meiste Fracht transportieren, der Welt haben, anmelde sein. Es werden aber auch die Dänen und Schweden, hauptsächlich die Norweger sowie die Franzosen und Griechen kommen. Gegenstand der Verhandlungen wird die Verlängerung des Abkommens über Mindestfrachten im Verkehr zwischen Europa und den Häfen der Ostküste Nord- und Südamerikas sowie Australiens sein. Die Engländer möchten dieses Abkommen erweitern und nach Möglichkeit auch erweitern. Grundlegend ist das auch die anderen Länder bereit. Aber die Höhe des Mindestfrachtes, auf den alle verpflichtet werden sollen, scheint noch Schwierigkeiten zu machen. Auch Deutschland, das etwa 320 Trampschiffe mit 600 000 Brutto-Tonnen und 6000 Mann Besatzung hat, ist an einer Ordnung des Trampschiffenmarktes durchaus interessiert, bis

Jede Schnitte ist wichtig



Jeder weiß, welche Anstrengungen die Sicherung unserer Brotversorgung gekostet hat. Es verständlich sich darum am Volke, vor Brot gedanklos oder gar bewußt vergeudet. „Nur“ eine Schnitte Brot von 50 g mag dem einzelnen wenig erscheinen, und er mag denken, darauf komme es nicht an. Wenn aber in allen 17,5 Mill. Haushaltungen Deutschlands an jedem Tage nur eine solche Schnitte verkommt, dann sind das am Tage nicht weniger als 700 000 Brote zu je 2 1/2 Pfund. Niemand wird sagen wollen, daß es auf diese Menge nicht ankomme. Sie bedeutet, daß im Jahre 255 Mill. Brote oder der jährliche Brotbedarf für viele tausend Familien verlor würde.

Neue Wandergewerbesteuer

Ein Reichsgesetz erlassen

Die Festsetzung des Wandergewerbesteueres ist durch ein Reichsgesetz vom 10. Dezember 1937 neu geregelt worden.

Das neue Wandergewerbesteuererlass ist ein Reichsgesetz, das die neue Wandergewerbesteuer einer Reichsteuer. Das Gesetz ist erstmalig für die Wandergewerbesteuer 1938.

Der Wandergewerbesteuererlass unterliegen alle Gewerbetreibenden, die zur Wandergewerbesteuer eines Wandergewerbetreibenden sind. Außerdem sind noch wandergewerbesteuerpflichtig Händler, die außerhalb ihres Wohnortes im Umherziehen mit land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen handeln, auch wenn sie einen Wandergewerbetreibenden nicht brauchen. — Die Steuer ist eine Ertragssteuer und bemisst sich nach dem geschätzten Gewerbeertrag des Kalenderjahres. Der Tarif bemisst mit 2 v. H. und steigt in Schritten bis zum Betrag von 12 v. H. Die Steuer wird von den Finanzämtern erhoben.

Börsenbericht der MNZ

vom 17. Dezember

Mitteldeutsche Effektenbörse: Fest

Gerichte Postfrage geräumt, was die Börse an Werten in die Höhe brachte. Die Wertschätzung der Aktienmarkt war infolgedessen fest, was auch die Wertschätzung der Aktienmarkt annehmen konnte. Die Wertschätzung der Aktienmarkt annehmen konnte. Die Wertschätzung der Aktienmarkt annehmen konnte.

Berliner Metallnotierungen
Metallnotierungen 17.12.1937
98-99 v. H. in Wägen 183; Metall in Wägen oder Metallwaren 99 v. H. 187; Metallwaren 98,5-99,0.

Zeremonienmarkt, Auktions-Dezember 1937, bei 1937
1938 50,75 v. H., nom. 50,75 v. H.; Einmündung: fest; 31.12.1937 1937 50,75 v. H., nom. 50,75 v. H.; Einmündung: fest; 31.12.1937 1937 50,75 v. H., nom. 50,75 v. H.; Einmündung: fest.

Berliner Börse

vom 17. Dezember 1937

Reichsbank-Diskont 4 v. H.
Lombard-Diskont 5 v. H.

Steuergerichte

17.12.1937
17.12.1937
17.12.1937

Reichs-, Staats-, Länder- und Provinzialanleihen

17.12.1937
17.12.1937
17.12.1937

Kreditanstalten und Körperschaften

17.12.1937
17.12.1937
17.12.1937

Land- und Stadtschafften

17.12.1937
17.12.1937
17.12.1937

Hypotheken-Pfandbriefe

17.12.1937
17.12.1937
17.12.1937

Dank-Aktien

17.12.1937
17.12.1937
17.12.1937

Verkehrswerte

17.12.1937
17.12.1937
17.12.1937

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

17.12.1937
17.12.1937
17.12.1937

Anilicher Verkehr

17.12.1937
17.12.1937
17.12.1937

Industrie-Aktien

17.12.1937
17.12.1937
17.12.1937

Frei-Verkehr

17.12.1937
17.12.1937
17.12.1937

Berliner Devisenkurs

17.12.1937
17.12.1937
17.12.1937

Danken

17.12.1937
17.12.1937
17.12.1937

Die Krabbe verschenkt ein Bein

Tiere gehen auf die Brautschau

Der Ehemann wird aufgefressen — Pantoffelritter und unglücklichste Liebhaber

„Ja, das Studium der Weiber ist schwer“, heißt es in einer alten volkstümlichen Operette. Gar mancher hoffnungslos Verliebte hat diese Feststellung schon machen müssen, in der Welt der Menschen wie im — Tierreich. Denn auch ein freichender vierfüßiger oder geflügelter Brautigam muß das Weibchen, dessen Liebe er erfährt, gar oft lange und mühevoll umwerben, bis er erlöst wird. Und wenn er gar noch der Dame seines Herzens fürzerlich unterlegen ist, wie es bei manchen Tierarten der Fall ist, dann hat er es doppelt schwer, sein Ziel zu erreichen, die Liebe macht ihn zum „Pantoffelritter“ und Mätyrer.

Zikadenmann muß sterben

Da ist zum Beispiel der männliche Zigel, der seine Braut hundelang „umtanzen“ muß und dabei manchen Puff und Piz bekommt. Gar mancher hoffnungslos Verliebte hat diese Feststellung schon machen müssen, in der Welt der Menschen wie im — Tierreich. Denn auch ein freichender vierfüßiger oder geflügelter Brautigam muß das Weibchen, dessen Liebe er erfährt, gar oft lange und mühevoll umwerben, bis er erlöst wird. Und wenn er gar noch der Dame seines Herzens fürzerlich unterlegen ist, wie es bei manchen Tierarten der Fall ist, dann hat er es doppelt schwer, sein Ziel zu erreichen, die Liebe macht ihn zum „Pantoffelritter“ und Mätyrer.

tiger ist, ein unbeschwertes Leben führt. Erst verzauert sie ihn mit ihren Tänzen und löst den eernen Narren der Idealtät vertriebt ist, an. Dann erhält er eines Tages von der Frau ein Ei und hat nun die Pflicht, dieses Ei allein auszubrüten. Die treulose Gattin hat ihn längst verlassen, wenn das junge Küken aus dem Ei schlüpft und nun, vom pflichtgetreuen Vater behütet, seine ersten Schritte macht. Und doch fällt er auf eine neue auf die Reize des Weibchens herein, wenn im nächsten Jahr abermals die Paarungszeit herantritt.

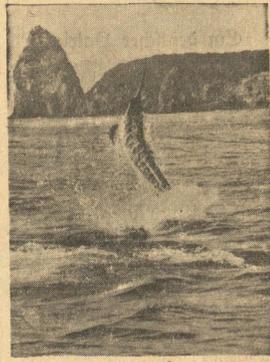
Dieser unmännliche Mann gleicht ein wenig dem männlichen Vertreter einer Haiart, die man in den fäuligen Brautischen vorfindet. Sie gehört zu den Weibern; auch hier ist das Männchen dazu verurteilt, die Kindesmutterpflichten zu übernehmen. Es beherbergt nämlich die aus dem Ei geschlüpften Jungen in seinem Maul, bis sie herangewachsen sind, während sich das Weibchen nicht die geringste Sorge um den Nachwuchs macht. Sie sieht zu, wie ihr geplagter Gatte allmählich eine förmliche Maulpore bekommt und abmagert, da er so, ohne die Jungen nicht ihren ungenügsamen Aufwuchsort verlassen haben, keine Nahrung zu sich nehmen kann. Recht böß spielt auch die amerikanische Wasserwanze ihrem Gatten mit, dem sie rüchsigst und gewaltig ein halbes Hundert Eier auslegt und von ihm verlangt, daß er diese mit sich schleppt, bis der Nachwuchs da ist. Wohl wehrt sich das Männchen gegen diese unwidrige Zumutung, aber es sieht stets den kürzeren, denn seine

Frau ist viel härter und zwingt ihn, gehoramt zu sein.

Auf eine höchst eigenartige Weise läßt sich die Krabbe umwerben, die sich immer wieder den schmerzhaften Verfolgungen des Männchens durch die Nacht entzieht, wobei es ihr gar nicht darauf ankommt, sogar eines ihrer Beine zu opfern, wenn sie ihr kümmerlicher Liebhaber davon erhalten will. Stets von neuem muß er hinter der Spröden herjagen und lange, lange warten, ehe er erlöst wird; die Krabbenkame ist nämlich mit ihren Beinen, die sehr schnell wieder nachwachsen, geradezu netzwerkartig, es macht ihr Spaß, ihren Webter zu narren, indem sie das Bein, an dem er sie festhalten will, mit einem spitzbaren Knacks abbricht.

Eine traurige Rolle . . .

Daß die Männer bei den Ameisen und Bienen eine traurige und untergeordnete Rolle spielen, wissen wir. Aber auch bei manchen Spinnenarten sind die Männer lächerliche Antipie gegen ihre Frauen. Zum Beispiel ist das Weibchen der tropischen Kreuzspinne nahezu fünfzehnmal so lang und mehr als tausendmal schwerer als das Männchen, das durch dieses Mißverhältnis zum bescheidenen Wertes der Weibchen Gemahlin wird. Nämlich verfährt es sich mit den Weibchen, die sich mit ihm paaren, so wie die Weibchen werden. Ueberhaut ist bei diesen, freilich und Schlangen das weibliche Geschlecht dem männlichen an Körpermaßen und Kraft meist weit überlegen. Und fast stets



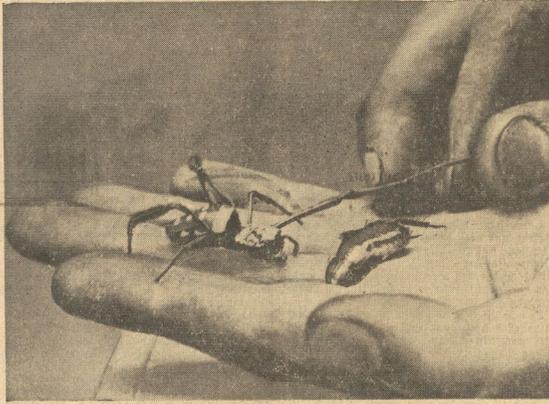
Schwerfische beim Liebesgetüdel

nüßt die Frau im Tierreich ihre körperliche Ueberlegenheit aus und macht aus ihrem verführerischen Gatten einen Pantoffelritter und Diener.

Sehr häufig sind bei den Insekten die Männchen feind und geduldig, während die Weibchen brutal und blutigartig sind. Von der ihren Mann verzehrenden Fangschauflade haben wir schon gesprochen. Aber auch bei der gemeinen Stachmelde ist es die Frau, die dem Blutsaugen lebt, während das weit harmlosere Männchen sich nur von Pflanzenäften ernährt. Dafür ist es auch weniger lang, es soll in nur seine Gattin erfüllen, um dann, nutzlos geworden, zu sterben. zB.

Shakespeare am Broadway

Zu Beginn der neuen Spielzeit brachten gleich drei Theater in New York Shakespearedramen in neuer Fassung und neuer Ausstattung heraus. Das Erfolgsgelächis ist aus schließlich, zumal am Broadway. Dort hatte das Mansfield-Theater „Antonius und Kleopatra“ in größter Aufmachung einstudiert. Doch trotz berühmter Darsteller und einer 100.000-Dollar-Inszenierung mußte das Stück nach fünf Aufführungen vom Spielplan abgesetzt werden. Im His-Theater war man weniger großzügig, aber immerhin hatte man sich „Wie es euch gefällt“ etwas leisten lassen. Trotzdem verfiel das Stück nach 14 Tagen dem Spielplan. Um so größeren Erfolg erlangte der „Julius Cäsar“ im Mercury-Theater. Ein Erfolg, der um so nachdenklicher kommt, als er durch das Gegenteil von all dem erzielt wurde, was man sonst „amerikanisch“ nennt. Es gab weder prunkvolle Aufmachung noch große Stars. Die Lage des Theaters gilt dazu als ungünstig. Da es über wenig Mittel verfügt, spielte man, wo man konnte, vor allem an der Aufmachung. Doch aus der Finanzsicht wurde eine dramaturgische Leistung. Der schlicht aufgemachte, aber von einem guten Ensemble geführte „Julius Cäsar“ im Mercury-Theater wurde Schicksalsstück, und die Aufführungen sind häufig ausverkauft.



Das Spinnenweibchen hat seinen „Sklassen“ gefaßt

Der arme Mann im Tierreich ist das Männchen der Mantis religiosa, der Gottesanketerin, einer ebenso gefäßigen wie mörderischen Fangschauflade. Ihm, der weit schwächer ist als das Weibchen, wird das mehrfach traurige Los zuteil, von der Gattin, wenn sie ihn endlich erlöst hat, aufgefressen zu werden. Die Gottesanketerin, die ihren Namen daher hat, daß ihre als Jünglinge ausgebildeten Weibchen in zwei bis drei erlöbenden Stadien wachsen, fängt sich nach dem schmählichen Männchen umwerben, erlöst es schließlich nach langem Jagen, um ihm, wenn es seine Gattenpflicht erfüllt hat, mit einem einzigen Griff ihres Fangarmes den Kopf abzureißen. Dann verpuppt die weibliche Gottesanketerin in aller Gemütsruhe ihr armeneligen Männchen und läßt nur die ungenießbaren Füßlein von ihm zurück.

Männchen als „Kinderfräulein“

Ein wahrer Pantoffelritter ist das Männchen des indischen Kaulspinnens. Es muß nämlich, wie es auch bei Menschen mitunter vorkommen soll, Dienstmädchen und Kinderfräulein spielen und den Nachwuchs allein verlorren, während seine Gattin, die größer und viel farbenprä-

Advertisement for 'Frau Sylvellin' featuring a stylized logo and the text 'Roman von E.H. von Schönthan'.

11. Fortsetzung
Dieser blühende und plakatfeste Herr, von dessen Wangen es blühlich schimmerte und der hier den Vorhänden mimte samt seinen Organen, sollte erst einmal erklären, wie es gekommen war, daß das Hauskonzertium die Karte nicht halten konnte und zusammengebrochen war. Nur hier lag die Schuld, bei den Herren der Bank. Das alles hob er sich fünf Jahre auf, wo er frei und ohne Konzept loskommen wollte. Das Ignor ist Manfred Blod, während er sprach und zu Ende kam.
Ein Herr aus New York verlangte nähere Auskünfte, wurde aber vom Vorhänden auf später vertrödet. Dann sprach Blods Generaldirektor, Dr. Theobald Jettlos. Es sprach nüchtern und klar, sachlich und gut. „Das hätte ich dem Beobacht niemals zugetraut“, dachte Blod, als Dr. Jettlos mit einer außerordentlich geschickten Weise die Schuld an den Schwierigkeiten, wie er es nannte, den Banken zuschob. Die Herren der Bank wurden unruhig.
Da ähnelte sich vorzüglich die schwere gepulverte Tür. Ein Angestellter der Bank schloß auf Jettlos' einen zum Präsidenten und schickte ihm etwas ins Ohr.
„Blod, Sie werden aus der Burgstraße vertrieben“, sagte er laut. „Soll ich das Gespräch hereinlegen lassen?“
„Natürlich“, knurrte Blod, ließ den Stuhl zurück gegen die Wand, ging in die Ecke des Saales, wo auf einem runden Tische die separate Leuchte brannte.
„Das!“ sagte er laut in die Mischel hinein. „Ein persönliches Telegramm aus Mitterföll

in Defferreich. Soll ich es durchgeben, Herr Präsident, oder hümbühndigen?“ fragte die Stimme aus der Burgstraße.
Blod hielt den Atem an. „Das ist Koberns Telegramm. — Entweilen kehrt zurück!“ — Dieser Gebanke, der Zweifel überhaupt nicht aufkommen ließ, erfüllte ihn und gab ihm plötzlich Stärke und fähig gerade in diesem Augenblicke für den Verlauf der Sitzung ein gutes, ein geradezu herrliches Omen zu sein! — „Sofort mit Auto herüberbringen“, sagte Manfred Blod, laut nichts.
Die Sitzung ging weiter. Blod hörte die Rede bräunen, anschwellen, abebben, wieder in die Monotonie seiner Sachlichkeit zurückzuführen, hörte aber nur den Rhythmus, den Klang der Worte. Dem Inhalt folgte er nicht. Er warierte. Das Telegramm aus dem kleinen Jettlos' hatte mitten in einem Satz, bis fünf Minuten vor Ende der Sitzung ein gutes, ein geradezu herrliches Omen zu sein! — „Sofort mit Auto herüberbringen“, sagte Manfred Blod, laut nichts.
Die Sitzung ging weiter. Blod hörte die Rede bräunen, anschwellen, abebben, wieder in die Monotonie seiner Sachlichkeit zurückzuführen, hörte aber nur den Rhythmus, den Klang der Worte. Dem Inhalt folgte er nicht. Er warierte. Das Telegramm aus dem kleinen Jettlos' hatte mitten in einem Satz, bis fünf Minuten vor Ende der Sitzung ein gutes, ein geradezu herrliches Omen zu sein! — „Sofort mit Auto herüberbringen“, sagte Manfred Blod, laut nichts.
Die Sitzung ging weiter. Blod hörte die Rede bräunen, anschwellen, abebben, wieder in die Monotonie seiner Sachlichkeit zurückzuführen, hörte aber nur den Rhythmus, den Klang der Worte. Dem Inhalt folgte er nicht. Er warierte. Das Telegramm aus dem kleinen Jettlos' hatte mitten in einem Satz, bis fünf Minuten vor Ende der Sitzung ein gutes, ein geradezu herrliches Omen zu sein! — „Sofort mit Auto herüberbringen“, sagte Manfred Blod, laut nichts.

geöffnetes Formular auf dem Tisch schickte es gegen seine Sicht mit beiden Armen und las.
„Es war viel länger, als er erwartet hatte, und wollte gründlich gelesen sein; denn was da vor seinen Augen tanzte, verstand auch ein Präsident Blod nicht sofort.
Das Telegramm war „dringend“ und lautete im Wortlaut so:
„Kobern verhaftet — noch nicht vernehmungsfähig stop habe keine Vertretung in Morbach Dinghofer übernommen stop Fräulein Claire Blod aus Halt entlassen stop erbittet Vollmacht.“
Dr. Witte
Rechtsanwalt in Zell am See.“
Der erste klare Gedanke, den Blod dachte, war nur ein Wort: „Moffifikation!“ Hauptache ist: Ruhiges Blut — Mächtigkeit — Klare und Willend zu den Dingen“, hörte er sich selber sagen. Er vernahm den Begriff „Moffifikation“ und las noch einmal, „Kobern nicht vernehmungsfähig“. „Allo vermundet oder krank? — Morbach?“ — Hier fehlte ein „f“. — Das sollte zweifellos „Morbach“ heißen. Dinghofer — Quast? — dachte Blod. Dinghofer und Kobern? — Kobern vermundet? — Dinghofer tot? — Aber Kobern war doch nicht tot. — Und das wäre auch gar kein Blod. — Fräulein Claire Blod wieder aus Halt entlassen. — Der Herr der Rechtsanwaltschaft, telegraphierte wie ein Primaner! Da muß eigentlich sofort und in diesem Augenblicke etwas geschehen. Namentlich wegen Suhl!“ Und er legt sich in ihm eine wilde Wut gegen Kobern auf.
Blod hielt das Telegrammformular fest in beiden Händen über der Brust zusammengeklippt. Dann knüllte er es plötzlich in der Faust zusammen und warf es in die Sofakante. Durchquerte den Saal und war auch schon hinter der Tür verschwunden, bevor jemand ihn Fortgehen bemerkt haben konnte.
Ein Herr, der es sehr eilig zu haben schien, hielt seinende mit ihm zusammen, fuhr zurück und dann auf den Präsidenten Blod wieder los, wie ein Habicht auf die Beute: „Herr Präsident! Chefredakteur Dr. Neumann“, ließ

er sprudelnd hervor: „Sie kennen mich ja, Herr Präsident, von dem Mittagstisch.“
Manfred Blod sah ihn überhaupt nicht an. Da stang ganz nah an seinem Ort das Wort: „Mitterföll.“
Blods Kopf richtete sich langsam hoch und mandte sich in verstellter Schamieren knaufend dem Mann von der Mittagstischung zu. Was wollte der Mann, der eben wieder eindringlich fragte: „Haben Herr Präsident schon nähere Nachrichten?“ Herr von Kobern — Frau Gemahlin — Fräulein Tochter, . . .“
„Suhl!“ brüllte Blod, als der Lift eben hielt. „Was wissen denn Sie davon?“
„Unser Korrespondent aus Salzburg drahtet uns eben.“
Sie standen jetzt in der Ausgangshalle, der Portier sprach hinzu.
„Ist Ihre Lage frei?“ fragte Blod den Mann, der diese Frage überhaupt nicht verstand.
Blod ließ ihn einfach fort, trat in die Portierloge ein.
Der Chefredakteur war gefolgt. Blod drehte den Schlüssel um und legte ihn leicht: „Los! Sagen Sie, was Sie wissen, Mann!“
Der Mann räusperte sich, für Blod viel zu lange: „Herr von Kobern hat getrunn nachmittags im Hotel in Freiellen im Zimmer des Fräulein Claire Blod. Von Sohn des Großindustriellen Dinghofer, Dr. Fritz Dinghofer aus Wien, niedergeböhren. Der ringt mit dem Tod. Kobern wurde verhaftet, auch Fräulein Blod, die aber heute wieder entlassen wurde. Kobern, aufzunehmend, verweigert jede Aussage. Fräulein Blod war Gatt eines Baron Sonnau in Mitterföll, ebenso Kobern, der erst am Morgen der Tat aus Berlin in Mitterföll eingetroffen war! Obenfalls in dem Schloßhies dieses Barons ließ etwa vierzehn Tagen als Gatt Frau Sylvellin Blod. Fräulein Blod hatte mit Dr. Dinghofer eine Glanzbesetzung, aber im Hotel in Freiellen. Nach Anfrucht des Kobern wurde Unternehmung im Wald ohne Zeugen zwischen Kobern und diesem Baron Sonnau. Der Baron reiste am selben Morgen früh nach Unterredung mit

Mitglied sein die Gewerbetreuer

Nachdem, in der letzten diesjährigen Sitzung der Gemeindeversammlung wurde zunächst Ortsgruppenleiter H. Kurt Schmidt, der vom Beauftragten der NSDAP, als Gemeinderat berufen werden ist, vom Bürgermeister in sein Amt eingeführt und verpflichtet.

Der Nachtragshaushaltplan für 1937 wurde beraten und im wesentlichen hinsichtlich in Einnahme und Ausgabe auf 476.544 RM., im außerordentlichen Haushalt auf 70.000 RM. festgelegt. Im Zusammenhang hiermit wurde der Gemeinderat über die Veranschlagung des 16. m. d. B. gebildet. Die Veranschlagung des

Hunderttausend erfolgt rückwärts am 1. April 1937. Eine Lohnunternehmer wird nicht erhoben.

Dann beschäftigte sich der Gemeinderat mit dem Verkauf und Ankauf verschiedener Grundstücke. U. a. wurde das Fabrikgelände der ehemaligen Grube Neuglück, etwa 3,8 Hektar groß, von der Brauerei Neuglück, Brauerei AG, erworben und hierauf für Zukunftsaufgaben der Gemeinde das erforderliche Gelände bereitgestellt. Für die SA wurden die beantragten Augenblitzmittel bewilligt. Weiter wurden die Bedingungen für die Durchführung von Bauarbeiten und die Einmündung des Gebirgsdruck verfahren, zu dem im Bau befindlichen Siedlungsgebieten weitere Siedlerstellen zu schaffen und die Kleinwohnung tatkräftig zu unterstützen.

An die Gemeindebehörde herangebrachte Beschwerden über die Geruchs- und Staubbelästigungen durch das Fränkische Tonloch wurden behandelt. Es wurde besonders bemängelt, daß trotz anberaumter Abminderung die Abgasabfuhr der Stadt Halle die Staubbelästigungen noch vermehrt und ein schnelles Beseitigen des Tonloches verjüngere.

Könnern. (Aus vier Gemeinden werden am 11. im Verein des Landrates des Saalkreises H. Dr. Stieffensberg teilnehmend die Gemeinderäte von Kirchdorf und Mittelblau, unter der Voraussetzung, daß die vorgesehnen Behörden ihr Einverständnis dazu geben, den Beschluß, sich zu vereinigen.

Das kleinere Mittelblau würde dabei seinen Namen verlieren. Ein gleicher Beschluß kann in den Gemeinden Fochsburg und Gießhübel gefaßt werden. Hier soll ebenfalls in Gießhübel ein Selbständige liegt in der kommenden Verwaltungsjahren begründet, durch die der Gemeinderat der Kreisregierung kommunale Aufgaben zugewiesen werden, die sie aus eigener Kraft zu erfüllen haben. Gemeinden, die hierin finanziell nicht in der Lage sind, werden damit zu rechnen haben, daß sie ihre kommunale Selbständigkeit verlieren.



Ein Fest ohne Wein ? kann nicht gemütlich sein

Weißweine vom Faß Liter von 75 Pf. an

Platten-Schwabenheimer, frühlich	Rh.-Pf. Lit. 0,85
Liebtraumlich, lieblich, mild	Rh.-Hess. Lit. 1,10
Niersteiner Domthal, süßig	Rh.-Hess. 1/2 Pf. 1,10
Zeller schwarze Katz, rassige Art	1/2 Pf. Mosel 1,20
und viele andere	

Dirkheimer Rotwein Rh.-Pf. Lit. 0,85
Spanischer Rotwein Span. 0,98
Montana, mild, gehaltvoll Span. 1,20
Cüls-Rotwein, wunderbar süßig Cüls 1,40
 und viele andere

Tarragona, rot, halbsüß Span. 1,10
Málaga, dunkel, in Qualität Span. 1,30
Semose, vollsüß Span. 1,30
Wermut, in Qualität Liter 0,75 Dtsch. 0,85
Wermut, stark Liter 1,10 Dtsch. 1,40

Rum, Weinbrand, Nordhäuser
 in unserem Geschäft, Dachstraße 2
Spanischer Garten
 Halle (Saale), Große Ulrichstraße 28, Fernruf 258 87

Spanisches Weinimporthaus
 Halle (Saale), Dachstraße 2, Fernruf 258 87
 Inhaber Franzisko Bergada

Hausrat *schon wer praktisch denkt*

Stahlwaren
 Blechwaren
 Emaillewaren
 Holzwaren
 Haushaltsmaschinen
 elektr. Staubsauger
 Teppichkehrmaschinen

Curt Leonhardt

Halle Ammendorf Leuna

Darlehensschemata werden in Zahlung genommen

Zünftig

SPORT ist die Ausrüstung von ausübenden Skiläufern

Bruno Paris
 Sie werden von Fachleuten bedient und beraten.

Ski 7,50 9,50 11,- 12,50 15,-
Skistöcke 4,00 5,20 6,50 8,40
Skischuhe 5,85 6,75 7,50
Skischlitten 19,75 25,50 35,50 51,-
Rodelschlitten 2,75 3,50 4,30 5,75

Große Lager-Auswahl in allen Zubehör- und Ersatzteilen
 Reparaturen in eigener Werkstatt

BRUNO PARIS
 Berlin Wilmersdorf 126, Bismarckstr. 11 (O. Bldg. a. Markt)

MAZ-Anzeigen sind gute Führer für den Weihnachtseinkauf

Bereitet Freude

zum Weihnachtsfest durch schöne Geschenke von **BS AM MARKT**

Flotter Badfischmantel
 aus gutem Diagonal, auf Stüptopfer, mit modern geformtem Kragen, reich gesteppt, mit Seal electric besetzt, Weihnachtspreis **29 75**

Molliger Morgenrock
 aus Kunst-Trikot, innen geraut, mit kleidsamen Kragen u. Revers, schwarz, mittelblau u. bordo, Weihnachtspreis RM. **6 50**

Unterkleider
 aus Bemberg-Charmeuse, mit eleganter Tell- und Krepp-Satin-Applikation **8 50 6 75 5 95**

Damen-Strickkleid
 gute Qualität, mit reicher Bienen- und Kнопfgarnierung, sehr kleidsame Form **15 75**

Madeira-Loch-Tafel
 für elegante Blusen und Tankkleider, 90 cm breit **3 75**

Künstlerdecke
 kunstseidener Krepp ganz geschmackvolle Musterung, 180/160 cm **4 95 3 95**

Kaffeegedeck
 mit sechs Mandelzweigen, Kunstseide, in schönen Pastellfarben, neue Muster, 180/160 cm **7 90 6 50**

Für unsere BDM.-Mädels
 die vorgeschriebene Kleidung
Röcke / Blusen / Westen / Mützen

Divandeken
 Wolltäsch, solide Qualität, in netter Ausmusterung **4 200 3 100 2 750**

Reisedecken
 Oberseite einfarbig, Unterseite kariert, m. Bandenfassung **2 150 1 390 9 40**

Praktische Wickelschürze
 ein sehr beliebtes Geschenk, in hellen und dunklen Mustern **4 95 3 95 2 95**

Garnitur
 Hemden und Schlafjer, Interlock geraut, weiß und farbig, **3 50**
 Größe 42 **3 50**

Damen-Strümpfe
 eine feinfädige Qualität, i. Halbmattnknästrümpfe, modische Fasern **1 95 1 50**

Damen-Modische Schuhe
 Leder mit Wollfutter, in verschiedenen hübschen Ausprägungen und Farben **8 50 6 90 5 35**

Damen-Strickkleid
 in besonders schöner Ausführung, beliebte Soböchenform, in den Modifarben rot, grün, marine **24 75**

Herrenhemden
 Knästa, besonders schöne, dezente Muster u. Farben, mit 1. Lösen, in weiß und blau, Stabhenkragen RM. **10 75 9 75 8 50**
 mit festem Kragen **9 75 6 90**

Der Binder darf nicht fehlen!
 Ganz reizvoll, modern, Must. i. Natur, i. RM. **2 75 1 75 1 10**

Herrensocken
 Wolle plattiert, Doppelsohle extra vers. trakt. RM. **1 70 1 45 1 10**

Taschentücher
 für Damen, Herren und Kinder, in weiß und farbig, auch in sehr hübschen Geschenkpackungen

Auch am Sonntag, dem 19. Dezember, von 12-18 Uhr, erwarten wir Ihren Besuch!

Wer nicht nicht, wird vergessen!

Wichtig wie das ABC!
 kauft Sportartikel nur bei Sch ne!

Wer hat gewonnen?

Gewinnauszug
 2. Klasse 50. Preislos-Geldbeutche (276. Preis) Klassen-Lotterie

Die Gewinnzahlen sind:

1. Gewinnklasse
 168 666666 zu 400 RM. 3018 7909 13145 16516 47910 51999 53441 57901 62787 69691 72741 78788 92739 11499 15903 16382 19040 120778 121189 127894 13486 135943 137203 138889 141007 141711 142419 143829 148859 152358 162244 162817 162793 163072 163098 163691 167785 194866 195298 197477 204278 207441 212022 217001 223999 223818 228338 229777 230312 231794 239768 252113 290936 296481 273676 274040 279968 306876 316560 296309 306081 308452 309876 316560 319600 323318 329870 331026 336300 336316 339284 351487 359899 369170 370963 376770 378385 381335 381468 382097 384440 388833

2. Gewinnklasse
 2 Gewinne zu 2000 RM. 10599
 4 Gewinne zu 1000 RM. 115489 179722
 2 Gewinne zu 500 RM. 89008
 10 Gewinne zu 200 RM. 184954 280278 289619 872129
 3. Gewinnklasse
 2 Gewinne zu 1000 RM. 1421 110828 144491
 16 Gewinne zu 800 RM. 136098 187201 199198
 31 Gewinne zu 600 RM. 111194 120299 120599 120699 120799 120899 120999 121099 121199 121299 121399 121499 121599 121699 121799 121899 121999 122099 122199 122299 122399 122499 122599 122699 122799 122899 122999 123099 123199 123299 123399 123499 123599 123699 123799 123899 123999 124099 124199 124299 124399 124499 124599 124699 124799 124899 124999 125099 125199 125299 125399 125499 125599 125699 125799 125899 125999 126099 126199 126299 126399 126499 126599 126699 126799 126899 126999 127099 127199 127299 127399 127499 127599 127699 127799 127899 127999 128099 128199 128299 128399 128499 128599 128699 128799 128899 128999 129099 129199 129299 129399 129499 129599 129699 129799 129899 129999 130099 130199 130299 130399 130499 130599 130699 130799 130899 130999 131099 131199 131299 131399 131499 131599 131699 131799 131899 131999 132099 132199 132299 132399 132499 132599 132699 132799 132899 132999 133099 133199 133299 133399 133499 133599 133699 133799 133899 133999 134099 134199 134299 134399 134499 134599 134699 134799 134899 134999 135099 135199 135299 135399 135499 135599 135699 135799 135899 135999 136099 136199 136299 136399 136499 136599 136699 136799 136899 136999 137099 137199 137299 137399 137499 137599 137699 137799 137899 137999 138099 138199 138299 138399 138499 138599 138699 138799 138899 138999 139099 139199 139299 139399 139499 139599 139699 139799 139899 139999 140099 140199 140299 140399 140499 140599 140699 140799 140899 140999 141099 141199 141299 141399 141499 141599 141699 141799 141899 141999 142099 142199 142299 142399 142499 142599 142699 142799 142899 142999 143099 143199 143299 143399 143499 143599 143699 143799 143899 143999 144099 144199 144299 144399 144499 144599 144699 144799 144899 144999 145099 145199 145299 145399 145499 145599 145699 145799 145899 145999 146099 146199 146299 146399 146499 146599 146699 146799 146899 146999 147099 147199 147299 147399 147499 147599 147699 147799 147899 147999 148099 148199 148299 148399 148499 148599 148699 148799 148899 148999 149099 149199 149299 149399 149499 149599 149699 149799 149899 149999 150099 150199 150299 150399 150499 150599 150699 150799 150899 150999 151099 151199 151299 151399 151499 151599 151699 151799 151899 151999 152099 152199 152299 152399 152499 152599 152699 152799 152899 152999 153099 153199 153299 153399 153499 153599 153699 153799 153899 153999 154099 154199 154299 154399 154499 154599 154699 154799 154899 154999 155099 155199 155299 155399 155499 155599 155699 155799 155899 155999 156099 156199 156299 156399 156499 156599 156699 156799 156899 156999 157099 157199 157299 157399 157499 157599 157699 157799 157899 157999 158099 158199 158299 158399 158499 158599 158699 158799 158899 158999 159099 159199 159299 159399 159499 159599 159699 159799 159899 159999 160099 160199 160299 160399 160499 160599 160699 160799 160899 160999 161099 161199 161299 161399 161499 161599 161699 161799 161899 161999 162099 162199 162299 162399 162499 162599 162699 162799 162899 162999 163099 163199 163299 163399 163499 163599 163699 163799 163899 163999 164099 164199 164299 164399 164499 164599 164699 164799 164899 164999 165099 165199 165299 165399 165499 165599 165699 165799 165899 165999 166099 166199 166299 166399 166499 166599 166699 166799 166899 166999 167099 167199 167299 167399 167499 167599 167699 167799 167899 167999 168099 168199 168299 168399 168499 168599 168699 168799 168899 168999 169099 169199 169299 169399 169499 169599 169699 169799 169899 169999 170099 170199 170299 170399 170499 170599 170699 170799 170899 170999 171099 171199 171299 171399 171499 171599 171699 171799 171899 171999 172099 172199 172299 172399 172499 172599 172699 172799 172899 172999 173099 173199 173299 173399 173499 173599 173699 173799 173899 173999 174099 174199 174299 174399 174499 174599 174699 174799 174899 174999 175099 175199 175299 175399 175499 175599 175699 175799 175899 175999 176099 176199 176299 176399 176499 176599 176699 176799 176899 176999 177099 177199 177299 177399 177499 177599 177699 177799 177899 177999 178099 178199 178299 178399 178499 178599 178699 178799 178899 178999 179099 179199 179299 179399 179499 179599 179699 179799 179899 179999 180099 180199 180299 180399 180499 180599 180699 180799 180899 180999 181099 181199 181299 181399 181499 181599 181699 181799 181899 181999 182099 182199 182299 182399 182499 182599 182699 182799 182899 182999 183099 183199 183299 183399 183499 183599 183699 183799 183899 183999 184099 184199 184299 184399 184499 184599 184699 184799 184899 184999 185099 185199 185299 185399 185499 185599 185699 185799 185899 185999 186099 186199 186299 186399 186499 186599 186699 186799 186899 186999 187099 187199 187299 187399 187499 187599 187699 187799 187899 187999 188099 188199 188299 188399 188499 188599 188699 188799 188899 188999 189099 189199 189299 189399 189499 189599 189699 189799 189899 189999 190099 190199 190299 190399 190499 190599 190699 190799 190899 190999 191099 191199 191299 191399 191499 191599 191699 191799 191899 191999 192099 192199 192299 192399 192499 192599 192699 192799 192899 192999 193099 193199 193299 193399 193499 193599 193699 193799 193899 193999 194099 194199 194299 194399 194499 194599 194699 194799 194899 194999 195099 195199 195299 195399 195499 195599 195699 195799 195899 195999 196099 196199 196299 196399 196499 196599 196699 196799 196899 196999 197099 197199 197299 197399 197499 197599 197699 197799 197899 197999 198099 198199 198299 198399 198499 198599 198699 198799 198899 198999 199099 199199 199299 199399 199499 199599 199699 199799 199899 199999 200099 200199 200299 200399 200499 200599 200699 200799 200899 200999 201099 201199 201299 201399 201499 201599 201699 201799 201899 201999 202099 202199 202299 202399 202499 202599 202699 202799 202899 202999 203099 203199 203299 203399 203499 203599 203699 203799 203899 203999 204099 204199 204299 204399 204499 204599 204699 204799 204899 204999 205099 205199 205299 205399 205499 205599 205699 205799 205899 205999 206099 206199 206299 206399 206499 206599 206699 206799 206899 206999 207099 207199 207299 207399 207499 207599 207699 207799 207899 207999 208099 208199 208299 208399 208499 208599 208699 208799 208899 208999 209099 209199 209299 209399 209499 209599 209699 209799 209899 209999 210099 210199 210299 210399 210499 210599 210699 210799 210899 210999 211099 211199 211299 211399 211499 211599 211699 211799 211899 211999 212099 212199 212299 212399 212499 212599 212699 212799 212899 212999 213099 213199 213299 213399 213499 213599 213699 213799 213899 213999 214099 214199 214299 214399 214499 214599 214699 214799 214899 214999 215099 215199 215299 215399 215499 215599 215699 215799 215899 215999 216099 216199 216299 216399 216499 216599 216699 216799 216899 216999 217099 217199 217299 217399 217499 217599 217699 217799 217899 217999 218099 218199 218299 218399 218499 218599 218699 218799 218899 218999 219099 219199 219299 219399 219499 219599 219699 219799 219899 219999 220099 220199 220299 220399 220499 220599 220699 220799 220899 220999 221099 221199 221299 221399 221499 221599 221699 221799 221899 221999 222099 222199 222299 222399 222499 222599 222699 222799 222899 222999 223099 223199 223299 223399 223499 223599 223699 223799 223899 223999 224099 224199 224299 224399 224499 224599 224699 224799 224899 224999 225099 225199 225299 225399 225499 225599 225699 225799 225899 225999 226099 226199 226299 226399 226499 226599 226699 226799 226899 226999 227099 227199 227299 227399 227499 227599 227699 227799 227899 227999 228099 228199 228299 228399 228499 228599 228699 228799 228899 228999 229099 229199 229299 229399 229499 229599 229699 229799 229899 229999 230099 230199 230299 230399 230499 230599 230699 230799 230899 230999 231099 231199 231299 231399 231499 231599 231699 231799 231899 231999 232099 232199 232299 232399 232499 232599 232699 232799 232899 232999 233099 233199 233299 233399 233499 233599 233699 233799 233899 233999 234099 234199 234299 234399 234499 234599 234699 234799 234899 234999 235099 235199 235299 235399 235499 235599 235699 235799 235899 235999 236099 236199 236299 236399 236499 236599 236699 236799 236899 236999 23709

Praktische Geschenke die immer erfreuen!

Möbel Böttcher

CONDEN, SASSI, RAUCH- und LESSELIGE, NÄH- und SPIELTISCH, BLUMENKRIPPEN, SCHLAF-, SPEISE- und WOHNZIMMER, KÜCHEN in reicher Auswahl

MERSEBURGER STR. 1 AM RIEBECKPL.

Dekafizieren

von Stoffen aller Art schnell und preiswert

Vereinigtes Färbereien u. Wäschereien

Annahme in unseren Läden mit diesem Zeichen

Ferrarif 229 25, 29674

Stellen-Angebote

Tüchtiger, nicht zu junger **Kontorbote**

zu sofort oder zum 1. Januar 1938 gesucht. Angebote unter Nr. 12 an die MMZ, Merseburg, Kleine Ritterstraße 13.

Gefährter Führer

verheiratet, zum 1. Januar 1938 oder später gef. Frau mit, wenn mögl. mitarbeiten.

G. Rantz, Eisenberg, Mansfelder Grotte.

Schreiner

sucht Eltern 1938 Ernst Bachmann, Bademeister, Kauenberg (Sachsen).

Wettergehilfe

tüchtiger, sofort gef. Angebote an Müller, Eisenberg über 184 leben.

Junge Kontoristin

18-22 Jahre, mit Kenntnissen in Schreibmaschine und Stenografie, für sofortige Beschäftigung. Bitte Abschrift von letzterem Antritt, spätestens 1. Januar 1938, gef. Vermittlung mit Zeugnisbescheinigung u. Gehaltsantrag, an den **Sandelektrozität G. m. b. H.** Heberlandwerk Kankalis (Witteritz), Halle (Saale), Veraburger Straße 21/22

Schenken Sie zum Feste eine Naumann

Sie erfreuen ein ganzes Leben lang!

Schöne preiswerte Möbel! Auf Wunsch leichte Teilzahlung

Vorführung jederzeit unverbindlich im Fachgeschäft

Prophete

Königsstraße 92

Tanz-Unterricht

Wally Bedt, Königsstraße 92

Stellen-Gesuche

Junger Mann
22 Jahre, sucht zum 1. Januar 1938 Stellung als Hausdiener. Zuschriften erbeten unter Nr. 1241 an MMZ, Merseburg, Kleine Ritterstraße 13.

Mann
23 Jahre, 3 Jahre gelehrt, sucht Arbeit, gleich welcher Art. Angebote unter Nr. 9378 an MMZ, Witteritz, Halleische Straße 1.

Verkaufen

Flughafensgasföhrte
Altenaer gef. verfahren. 3600 Liter, durch Motor, das Gas und die Automaten, schließt, welche für Kinder ohne Wert sind, in obiges Hof zu f. (E.), Geleitstraße 47.

3 Röhren Blaupunkt

Rundfunkgeräte m. dynamischen Lautsprecher RM. 134.-

Bequeme Teilzahlungen!

Kommen Sie ins Fachgeschäft **An der Hauptpost**

Kein Zweiggeschäft in Halle!

H. Ernst Typpoll jun.
Elektro-Installation
Obere Große Steinstraße 69

Handwerksarbeiten

Licht
Kanal - Radiolampen, Halle (Saale), Witteritz, 3. Fernruf 240 23.

Wasserfeste

Wasserfeste
Fuchswal-Mantel od. Fuchswalgrün, 2 bis 3 Grad haltbarer, von Fuchswal, Ritterstraße 13.

Radio

Radio
Apparate alle führenden Markenfabriken - Angenehme Teilzahlungen möglich. - Bestellen Sie bitte meine große **Schaufenster-Ausstellung**

Walter Sieder
Halle (Saale) - Ruf 332 26 - Steinweg 45, Ecke Taubenstr.

Tiemack

Kanarienvogel
hühne, verkauft, Heberland, Halle (Saale), Jacobstraße 23.

Vernickeln

Vernickeln
Kanarienvogel hühne, in verschiedenen Farben zu verkaufen, Halle (Saale), Witteritz, 19. Quartier, regis. Hofstraße 47.

Unterricht

Unterricht
in Klavier, Violine, Mandoline, Akkordeon. Kurt Donner, Halle (Saale), Otto-Rühmer, Straße 71a.

Tanz-Unterricht

Wally Bedt, Königsstraße 92

Radio

alle Fabrikate auch Teilzahlung

Mühlbad
Steinweg 33 am Kommissen Platz

Praktisches Weichmachergel
Wasser durchdringt Weichmachermaschine, mit allen Schichten, nur an Witteritz, 19. Quartier, Conf. Teilzahlung. Angebote unter 9 3326 an MMZ, Halle (Saale), Geleitstraße 47.

Verkaufe

Historische Zinnfiguren
Das ideale Weihnachtsgeschenk für den jungen **Pollmer**
Einziges Spezialgeschäft Landwehrstr. 10 Ecke Lindenstr.

3 Röhren Blaupunkt

Rundfunkgeräte m. dynamischen Lautsprecher RM. 134.-

Bequeme Teilzahlungen!

Kommen Sie ins Fachgeschäft **An der Hauptpost**

Kein Zweiggeschäft in Halle!

H. Ernst Typpoll jun.
Elektro-Installation
Obere Große Steinstraße 69

Wasserfeste

Wasserfeste
Fuchswal-Mantel od. Fuchswalgrün, 2 bis 3 Grad haltbarer, von Fuchswal, Ritterstraße 13.

Radio

Radio
Apparate alle führenden Markenfabriken - Angenehme Teilzahlungen möglich. - Bestellen Sie bitte meine große **Schaufenster-Ausstellung**

Walter Sieder
Halle (Saale) - Ruf 332 26 - Steinweg 45, Ecke Taubenstr.

Tiemack

Kanarienvogel
hühne, verkauft, Heberland, Halle (Saale), Jacobstraße 23.

Vernickeln

Vernickeln
Kanarienvogel hühne, in verschiedenen Farben zu verkaufen, Halle (Saale), Witteritz, 19. Quartier, regis. Hofstraße 47.

Unterricht

Unterricht
in Klavier, Violine, Mandoline, Akkordeon. Kurt Donner, Halle (Saale), Otto-Rühmer, Straße 71a.

Tanz-Unterricht

Wally Bedt, Königsstraße 92

Tanz-Unterricht

Wally Bedt, Königsstraße 92

Radio

alle Fabrikate auch Teilzahlung

Mühlbad
Steinweg 33 am Kommissen Platz

Praktisches Weichmachergel
Wasser durchdringt Weichmachermaschine, mit allen Schichten, nur an Witteritz, 19. Quartier, Conf. Teilzahlung. Angebote unter 9 3326 an MMZ, Halle (Saale), Geleitstraße 47.

Verkaufe

Historische Zinnfiguren
Das ideale Weihnachtsgeschenk für den jungen **Pollmer**
Einziges Spezialgeschäft Landwehrstr. 10 Ecke Lindenstr.

3 Röhren Blaupunkt

Rundfunkgeräte m. dynamischen Lautsprecher RM. 134.-

Bequeme Teilzahlungen!

Kommen Sie ins Fachgeschäft **An der Hauptpost**

Kein Zweiggeschäft in Halle!

H. Ernst Typpoll jun.
Elektro-Installation
Obere Große Steinstraße 69

Wasserfeste

Wasserfeste
Fuchswal-Mantel od. Fuchswalgrün, 2 bis 3 Grad haltbarer, von Fuchswal, Ritterstraße 13.

Radio

Radio
Apparate alle führenden Markenfabriken - Angenehme Teilzahlungen möglich. - Bestellen Sie bitte meine große **Schaufenster-Ausstellung**

Walter Sieder
Halle (Saale) - Ruf 332 26 - Steinweg 45, Ecke Taubenstr.

Tiemack

Kanarienvogel
hühne, verkauft, Heberland, Halle (Saale), Jacobstraße 23.

Vernickeln

Vernickeln
Kanarienvogel hühne, in verschiedenen Farben zu verkaufen, Halle (Saale), Witteritz, 19. Quartier, regis. Hofstraße 47.

Unterricht

Unterricht
in Klavier, Violine, Mandoline, Akkordeon. Kurt Donner, Halle (Saale), Otto-Rühmer, Straße 71a.

Tanz-Unterricht

Wally Bedt, Königsstraße 92

Tanz-Unterricht

Wally Bedt, Königsstraße 92



Festfreude und Fischer-Kleidung

ein Begriff

Modische Kleider
in vielen Macharten, guten Paßformen und gediegener Verarbeitung in rot, grün, braun, marine und schwarz 9.75

Wertvolle Kleider
mit kleinen Schmucksteinen, in sehr großer Auswahl, vielen Macharten und Farben 14.75

Wollkleider
mit angeschnittenen Boleros und anderen hübschen Macharten, in rot, grün, marine u. schwarz 19.75

Sportmäntel
in Stoffen englischer Art, ganz gefüttert, in sehr guten Paßformen 16.75

Elegante Wintermäntel
aus warmen Winterstoffen, mit Biesenverarbeitung und modischen Pelzbesätzen 29.75

Elegante Wintermäntel
in sehr großer Auswahl in Farben, Stoffen und Pelzarten, in allen Größen 36.50

Modische Blusen 4.75 6.90 9.75

Modische Strickwosten und Pullover 7.50 9.50 14.75

Morgenröcke
in jeder Ausführung 3.75 5.75 6.25

*
Besichtigen Sie unsere Auslagen
*
Sonntag von 12-18 Uhr geöffnet

Schenkt Qualität Fischer-Co

Das große Spezialhaus für Damen- und Kinderkleidung

Halle-S. Leipziger Str. 5

